



DIE NORDAKADEMIE WÄCHST

6. ETAGE IM HAMBURGER DOCKLAND ZUM FÜNFJÄHRIGEN JUBILÄUM DER GRADUATE SCHOOL ERÖFFNET

GOODBYE

Der Kanzler verabschiedet sich in den Ruhestand

AUSGEZEICHNET

NORDAKADEMIE-Absolvent gewinnt Informatikpreis 2019

INDUSTRIE 4.0

Neuer Zertifikatskurs „Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten“

EDITORIAL

Erfolgsgeschichte(n)

ALS DIE NORDAKADEMIE 1993 IHREN STUDIENBETRIEB AUFNAHM, hätte wohl kaum jemand gedacht, dass sie sich zur größten privaten Hochschule Norddeutschlands entwickeln würde. Als 1996 der Spatenstich für den Campus in Elmshorn erfolgte, war nicht abzusehen, ob sich das Gelände jemals füllen würde. Als 2001 der MBA startete, war wohl niemandem klar, dass dies der Startschuss für heute insgesamt elf Masterstudiengänge sein würde. Als 2012 eine der bundesweit ersten Systemakkreditierungen erreicht wurde, dürften die meisten Beteiligten die hiermit geschaffenen unternehmerischen Möglichkeiten dramatisch unterschätzt haben. Und als schließlich die Dependence im Dockland in Hamburg eröffnet wurde, war es bestenfalls eine kühne Vision, dass bereits knappe fünf Jahre später der Platz nicht mehr ausreichen würde und daher eine zusätzliche Etage angemietet wurde.

Erfolg fällt nicht vom Himmel. Er ist die Folge mutiger und weitsichtiger Entscheidungen. Er braucht die Bereitschaft zum Risiko, die Beharrlichkeit bei Problemen und das Wiederaufstehen bei Rückschlägen. Kurzum: Erfolg wird von Menschen gemacht. Jörg Meier war von Anfang an stets dabei, wenn an der NORDAKADEMIE Weichen für den Erfolg gestellt wurden. Ende 2019 geht er in den wohlverdienten Ruhestand. Die NORDAKADEMIE und wir ganz persönlich haben ihm viel zu danken und werden ihn vermissen. Seine Persönlichkeit und sein Wirken motivieren uns, die Erfolgsgeschichte der NORDAKADEMIE weiterzuschreiben.

Zur *d*



Prof. Dr.
Lars Binckebanck
(Vorstand)

Christoph Fülischer
(Vorstand)

INHALT 02|2019

CAMPUS & CO

- 04 Kurz berichtet: Publikation „Der Wert der KMU“, NORDAKADEMIE@Skill, Ingenieure ohne Grenzen Challenge, Merchandise-Shop, NORDAKADEMIE-Professor in internationalen Gremien der UN, zum Professor ernannt, Automatisierungslabor, Informatikpreis für NORDAKADEMIE-Absolvent, Dienstjubiläum, „Tschüss, Ute“, Einheitsbuddeln, Silicon Valley, commIT@school-Challenge
- 10 Nachhaltigkeitscampus: Sustainability Leadership Forum, Campushonig, Fairtrade-Stadt

TITELTHEMA

- 13 Die NORDAKADEMIE wächst
- 15 Interview mit Vorstand Prof. Dr. Lars Binckebanck
- 17 Goodbye, Kanzler!

LEHREN & LERNEN

- 21 Greetings from Berkeley
- 22 International Weeks USA – ein Reisetagebuch
- 24 Masterprojekt: Wie kommen Backwaren effizient zum Kunden?
- 25 NORDAKADEMIE-Absolventin tritt Professur an und wird Studiengangsleiterin im neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang Healthcare Management
- 26 Happy to be at NORDAKADEMIE: Interview mit Visiting Professor Carolyn Costley
- 27 Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten – ein neuer Zertifikatskurs



28

Wie sind Controller in das Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen eingebunden?

FORSCHEN & ENTDECKEN

- 28 Controlling und Nachhaltigkeit
- 30 China Investment Project und Wire-Jahrestagung
- 32 Deutsch-dänisches Forschungsprojekt zur Zukunft von Lieferketten

KOMMUNIZIEREN & KOOPERIEREN

- 33 NORDAKADEMIE-Stiftung
- 34 Nordakademiker e.V. – Alumniver-ein der Hochschule der Wirtschaft
- 35 NORDAKADEMIE ist Bildungspartner der Hamburg Towers: Interview mit Profi-Basketballer und Masterstudent Jannik Freese

VERANSTALTEN & ERLEBEN

- 36 Wirtschaft trifft Wissenschaft: Künstliche Intelligenz – wie intelligent ist sie wirklich?
- 37 Kinderuni: Wie kommt das Gummi in die Bärchen?
- 38 Mut zur Zukunft: NORDAKADEMIE auf dem Tag der Deutschen Einheit in Kiel
- 39 Erstsemesterbegrüßung – die 500er Marke ist geknackt
- 39 Veranstaltungsausblick

Herausgeber

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11, 25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0, info@nordakademie.de

Redaktion

Lars Binckebanck (v.i.S.d.P.), Christoph Fülcher, Elisabeth Gragert, Jörg Meier

E-Mail der Redaktionsleitung

elisabeth.gragert@nordakademie.de

Layout und Druck

Mediendesign Jürss, info@mediendesign-ji.de

Autorinnen und Autoren

Lars Binckebanck, Carolyn Costley, Andreas Eckhoff, Jannik Freese, Frank Fürstenberg, Anke Gößmann, Daniel Graewe, Elisabeth Gragert, Martin Hieronymus, Rebecca Krings, Julia Krohn, Michael Lühn, Jörg Meier, Bernhard Meussen, Wilfried Netzer, Uwe Neuhaus, Noah Peeters, Holger Petersen, Paul Raab, Henrique Schneider, Eilika Schwenke, Michael Skall, Johanna Tensi, Anjuli Unruh, Felix Welter, Michael Weselmann, Ninja Willers



12

commIT@school-Challenge – im Schulunterricht auf die digitale Zukunft vorbereiten: ein Wettbewerb für Lehrkräfte der Klassenstufen 5-7

35

Leistungssport und Studium – Profi-Basketballer Jannik Freese, Center bei den Hamburg Towers, studiert an der NORDAKADEMIE im Master Marketing and Sales Management



Foto: Michael Schwartz

Der Wert der KMU

Neue Publikation von NORDAKADEMIE-Professor Henrique Schneider

Der Schweizer Ökonom Henrique Schneider hat gemeinsam mit dem Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes Hans-Ulrich Bigler ein Buch über den Wert der kleinen und mittleren Betriebe (KMU) in der Schweiz geschrieben. Es zeigt die Bedeutung der KMU für die Wertschöpfung des Landes auf.



Das neue Buch von Prof. Dr. Schneider informiert zum Wert der KMU in der Schweiz

Es beschreibt anschaulich mit Zahlen und Fakten, wie sich dieser Wert darstellt. Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren sei dabei die Vielfalt der kleinen und mittleren Unternehmen, die einen großen Stock an Kapital und Mitarbeitender-Ressource bedeuten, so Schneider. Außerdem stellt das Autorenteam heraus, wie Politik für KMU in der Praxis funktioniert.

NORDAKADEMIE@SKILL

Absolvent der NORDAKADEMIE hielt Vortrag auf der Informatikkonferenz SKILL

NORDAKADEMIE-Absolvent Felix Welter (I15) sprach im September auf der Studierendenkonferenz SKILL zum Thema „Datenbasierter Vergleich von statistischen Tests mithilfe von Simulationen“. Die Konferenz bietet Studierenden eine Plattform, auf der sie ihre wissenschaftlichen Arbeiten präsentieren und Feedback von anderen interessierten Hörern erhalten können. Eingereicht und vorgestellt wurden Paper aus diversen Schnittstellenbereichen der Informatik, sodass Vorträge über genetische Algorithmen, Fraud Detection, Roboterfußball und viele spannende Themen zu hören waren. In einem Tagungsband sind die Paper veröffentlicht.

Der Beitrag von Felix Welter befasste sich mit statistischen Tests im Onlinehandel

Änderungen einer Webseite werden häufig auf ihre Wirksamkeit geprüft, indem neue Features nur einem Teil der Besucher angezeigt werden. Unterschiede im Verhalten der Besucher können dann mittels passender statistischer Werkzeuge analysiert werden. Anhand unterschiedlicher

NORDAKADEMIE-Absolvent Felix Welter bei seinem Vortrag auf der SKILL



Kriterien wurden in der Untersuchung mehrere Tests miteinander verglichen, sodass als Ergebnis eine Methode als zuverlässig und sinnvoll empfohlen werden konnte.

Mitmachen lohnt sich!

Die SKILL war als Studierendenkonferenz eingebettet in die INFORMATIK 2019. Als wissenschaftliche Konferenz bot sie nicht nur die Möglichkeit, weitere Fortschritte in der Forschung zu verfolgen, sondern diente, wie jedes Jahr, auch als Plattform für die Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik. Dadurch ermöglichte die Veranstaltung den Teilnehmern der SKILL einen guten Einblick in die Welt der wissenschaftlichen Informatik und ihrer Schnittstellenbereiche. Das Rahmenprogramm war interessant und kurzweilig. In Summe kann von der SKILL nur positiv berichtet und für die kommenden Jahre auch wieder mit vielen spannenden Themen gerechnet werden. Das Einreichen eines eigenen Beitrags bietet sich beispielsweise für Absolventen an, wenn sie einen Teilaspekt ihrer Bachelorarbeit nochmal stärker beleuchten wollen oder wenn die aus einer Hausarbeit gewonnenen Erkenntnisse öffentlich kommuniziert werden sollen. Vor allem aber ist es eine großartige Möglichkeit, um Einblicke in die wissenschaftliche Community und erste Kontakte zu erlangen.

Ingenieure ohne Grenzen Challenge

Die NORDAKADEMIE ist dabei

Der Verein Ingenieure ohne Grenzen e.V. richtet den Wettbewerb Ingenieure ohne Grenzen Challenge aus, an dem Studierende teilnehmen können. Die Ingenieure ohne Grenzen arbeiten an technischen Ideen und Konzepten, um in benachteiligten Regionen humanitäre Hilfe zu leisten. Die Breite der Themen reicht von Gebäudekonstruktion, Transport und Logistik, Wasser-, Energie- und sanitärer Versorgung, Informations- und Kommunikationstechnologie bis zum Entsorgungsmanagement. Viele dieser Themen finden sich in den ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen wieder, sodass über den Studierendenwettbewerb viele innovative Ansätze und Lösungen generiert werden können. Die Aufgaben in diesem Jahr drehen sich um die Weiterentwicklung von Baumaterialien für Gebäude und Brunnen in Afrika. Für die NORDAKADEMIE stellt sich die Dozentin Eilika Schwenke, die das Wahlpflichtmodul Innovations- und Technologiema-

nagement lehrt, mit ihrer interdisziplinären Gruppe von NORDAKADEMIE-Studierenden der Bearbeitung der Aufgaben des Wettbewerbs. Die Studierenden entwickeln eine Stein-

presse und verbessern die thermischen Eigenschaften von gepressten Steinen. Im Februar 2020 sollen die Ergebnisse in Dortmund vor der Jury präsentiert werden.



Sie nehmen für die NORDAKADEMIE an der Ingenieure ohne Grenzen Challenge teil (jeweils v.l.n.r.): (untere Reihe) Felix Peters (W17), Julian Strauß (W17), Henrik Behrens (W17), Jan Bertram (W17); (obere Reihe) Clemens Bahr (I17), Tom Plum (W17), Maria Krause (W17), Nadine Böge (B17), Luca Müller (I17), Fabian Krauth (I17), Branford Anderheggen (B17)



HO HO HOchschule der Wirtschaft

Wir wünschen
frohe Weihnachten!

Ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr – das wünscht das Team der NORDAKADEMIE allen Studierenden, Alumni, Aktionären, Gremien, Kooperationsunternehmen, Geschäftspartnern sowie Freunden und Förderern der Hochschule der Wirtschaft.

Merchandise-Shop: Neue Trinkflaschen im Sortiment!



Das Sortiment im Merchandise-Shop der NORDAKADEMIE wird ständig erweitert – jüngster Zugang sind diese Trinkflaschen

Zusammen mit dem Merchandise-Referat und in Kooperation mit UniMerch bekommt der Merchandise-Shop Zuwachs. Die NORDAKADEMIE freut sich auf hochwertige Edelstahlflaschen, die ab Mitte Dezember Bestandteil des Sortiments sind. Die vakuumisolierte Flasche hält Getränke kalt oder warm und eignet sich bestens für den täglichen Gebrauch. Auf allen Flaschen ist der NORDAKADEMIE-Lorbeerkrans als festes Element integriert und zum Design gehört der aussagekräftige Claim: Lei(s)tungswasser. Neben den Trinkflaschen gibt es noch weitere Produkte, die im Alltag überzeugen. Artikel wie Notizbücher, Kugelschreiber, Schlüsselbänder stehen im Online-Shop zur Auswahl. Besonders gefragt sind die Kapuzen-Sweatshirts oder T-Shirts mit NORDAKADEMIE-Aufdruck. Überzeugen Sie sich selbst von den Produkten und werfen Sie gern direkt einen Blick in den Merchandise-Shop der Hochschule unter shop.nordakademie.de.

NORDAKADEMIE-Professor in internationalen Gremien der UN

Der Schweizer Ökonom Henrike Schneider, der an der NORDAKADEMIE Professor für Volkswirtschaftslehre ist, wurde gleich in zwei internationalen Gremien gewählt. Zum einen berief ihn die Schweizer Regierung zum Mitglied der Verhandlungsdelegation der UN-Klimakonferenz, damit er dort die ökonomischen Instrumente des Klimaschutzes



vertritt. Die diesjährige Klimakonferenz der Vereinten Nationen, in der die internationalen Absprachen zum Schutz des Klimas weiterentwickelt werden, findet im Dezember statt. Darüber hinaus wurde Henrike Schneider für die nächsten drei Jahre in das „Independent Management Committee“ der Internationalen Fernmeldeunion gewählt. Diese kümmert sich unter dem Schirm der Vereinten Nationen um die technischen Aspekte der globalen Telekommunikation. Ob Satellitenbandbreite oder internationale Telefon-Vorwahlen: Alles, was technisch ist, wird dort global koordiniert. Das fünfköpfige „Independent Management Committee“ erfüllt die Aufgaben eines Governance & Audit-Ausschusses in einer Aktiengesellschaft.

VWL-Professor Dr. Henrike Schneider bringt seine Expertise bei den Vereinten Nationen ein

Zum Professor ernannt

Dr. Mohammad Zahurul Islam hat seine Ernennungsurkunde zum Professor erhalten

Karin Prien, Bildungsministerin des Landes Schleswig-Holstein, hat Dr. Mohammad Zahurul Islam am 5. August 2019 zum Professor ernannt. Er übt an der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft seit Januar 2019 eine 50 %-Professur in Computer-Linguistik aus. Am CAPTA-Institut der Hochschule, das sich mit der computergestützten Textanalyse beschäftigt, forscht Professor Islam auf dem Gebiet der Algorithmen-Entwicklung. Darüber hinaus ist er bei der 20Flow7 GmbH als Berater für

Künstliche Intelligenz tätig. Das NORDAKADEMIE-Team gratuliert sehr herzlich!



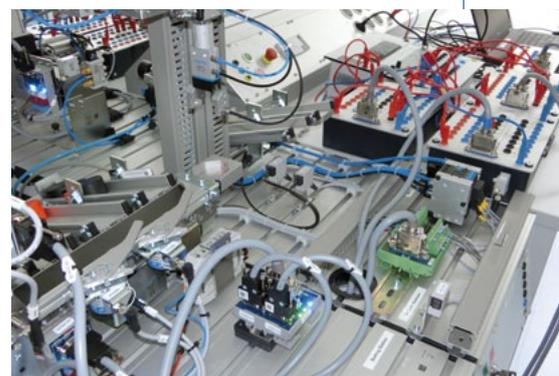
Hochschulpräsident Prof. Dr. Behringer (links) überreichte dem neuen Professor die Ernennungsurkunde

Automatisierungslabor mit neuem Equipment

Das Automatisierungslabor im Fachbereich Ingenieurwissenschaften ist grundlegend umgebaut und für die digitale Zukunft modernisiert worden. Nach einer umfangreichen Testphase ist das Equipment nun auch in der Lehre erprobt. An fünf Modulare-Produktions-Systemen (MPS), zwei kollaborierenden Robotern sowie einem autonomen Roboter hat man unterschiedliche Programmierarten/-sprachen kennengelernt und auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Die MPS-Stationen bieten vier Möglichkeiten der Programmierung:

1. Mit Hilfe von Systemtrainern der Firma Festo-Didactic (Tec2Screen® mit iPad®) können intuitive Verbindungen zu Technologien geschaffen werden, die leicht zu erlernen sind.
2. Eine virtuelle SPS (Speicher-Programmierbare-Steuerung) steuert

die Hardware und verdeutlicht die Vorzüge einer Ablaufprogrammiersprache (GRAFCET). 3. Programme, die als Teil der Vorlesung im EDV-Raum geschrieben und simuliert wurden, können im Labor an industrienahe Technik getestet und umgesetzt werden. 4. Die MPS-Stationen werden jeweils mit einer SPS Siemens S7-1512C betrieben. Diese Option wurde bisher lediglich vereinzelt getestet und bietet zukünftig auch den Masterstudierenden die Möglichkeit, via E-Learning und anschließender Laborpräsenz Masterprojekte durchzuführen. Darüber hinaus wurden im Automatisierungslabor die kollaborierenden Roboter UR5 und der neu angeschaffte autonome Roboter Robotino® erstmals im curricularen Laborbetrieb eingesetzt.



Im Automatisierungslabor steht den Studierenden moderne digitale Technologie zur Verfügung

Die neue Ausstattung lädt zu kreativem Experimentieren in industrienahe Umgebung mit moderner digitaler Technologie ein.

NORDAKADEMIE-Absolvent gewinnt Informatikpreis

Der Fachbereichstag Informatik (FTBI) prämiiert hervorragende Abschlussarbeiten und Dissertationen aus den Fachgebieten Informatik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medieninformatik. In diesem Jahr ging die Auszeichnung für die beste Bachelorarbeit an einen Absolventen der NORDAKADEMIE. Jonas Dieckmann (Kooperationsunternehmen ist Philips) konnte mit seiner Thesis zum Thema „Anforderungsanalyse eines digitalen Workflows zur Hochdurchsatz-Diagnostik in der Pathologie“ die Jury überzeugen. Die Preisverleihung fand am 14. Oktober in einem Festakt auf der Jahrestagung des FTBI an der Hochschule Trier statt. NORDAKADEMIE-Professor Dr. Michael Skall, der als Gutachter der Bachelorthesis eine Laudatio auf der Preisverleihung hielt, stellte heraus: „Die Arbeit begeistert mit ihrem spannenden integrativen Thema und ihren Ergebnissen. Sie



Prof. Dr. Michael Skall (links) gratuliert NORDAKADEMIE-Absolvent Jonas Dieckmann zur Auszeichnung seiner Bachelorarbeit mit dem Informatikpreis 2019

entwickelt durch die übergreifende Betrachtung von medizinischer und technischer Problemstellung und dem Transfer zwischen Medizin und Wirtschaftsinformatik einen Vorgehensvorschlag, der die Hochdurch-

satz-Diagnostik in der Pathologie digitalisieren kann.“ Das Team der NORDAKADEMIE beglückwünscht Herrn Dieckmann zu dieser hervorragenden Auszeichnung seiner Bachelorarbeit.

10-jähriges Dienstjubiläum



Daniel Purrucker, Mitarbeiter im Rechenzentrum, feierte im Oktober sein 10-jähriges Jubiläum an der NORDAKADEMIE

Daniel Purrucker startete am 1. Oktober 2009 im Team der Netzwerkadministratoren als dualer Student im Studiengang Wirtschaftsinformatik an der NORDAKADEMIE. Nach seinem Bachelorabschluss im März 2013 nahm er das berufsbegleitende Masterstudium Wirtschaftsinformatik/IT-Management an der Graduate School der NORDAKADEMIE auf. 24 Monate später schloss er dieses mit dem Master of Science ab. Im Rechenzentrum der NORDAKADEMIE ist Daniel Purrucker verantwortlich für die Pflege und Weiterentwicklung der internetgestützten Informationsportale der NORDAKADEMIE sowie den Benutzersupport und die Pflege und Entwicklung der Datenbanken der Hochschule.

Die Hochschulleitung bedankt sich für die langjährige Verbundenheit.

Tschüss, Ute!

Ute Morstadt kennt die NORDAKADEMIE noch aus der Zeit, als diese in Pinneberg ansässig war. Dort startete sie im Januar 1997. In Elmshorn hat sie viele Jahre in der Studierendeninformation gearbeitet und war später als Verwaltungsmitarbeiterin im Bereich der Transferleistungen Theorie und Praxis tätig. Darüber hinaus hatte sie bis zu ihrem Ausstieg das Amt als Beauftragte für Studierende in besonderen Lebenslagen inne. Zum Oktober 2019 verabschiedete sich Ute Morstadt

in den Ruhestand. Gemeinsam mit Hochschulleitung sowie Kolleginnen und Kollegen stieß sie bei einem gemütlichen Get-together auf über 22 Jahre Tätigkeit an der NORDAKADEMIE an und tauschte so manche Geschichte mit einigen Wegbegleitern der ersten Stunde aus. Dazu gehörte auch Kanzler Jörg Meier, der in seiner Ansprache meinte: „Wir bedanken uns für Ihren langjährigen Einsatz und wünschen Ihnen für die NORDAKADEMIE-freie Zeit alles Gute.“



Kanzler Jörg Meier verabschiedete Ute Morstadt nach über 22 Jahren an der NORDAKADEMIE in den Ruhestand

Einheitsbuddeln

Zum Tag der Deutschen Einheit wurde 2019 eine große Baumpflanzaktion ins Leben gerufen. So sollten möglichst viele Bäume für die Verbesserung des Klimas gepflanzt werden. Die NORDAKADEMIE hat sich beteiligt und Hochschulpräsident Prof. Dr. Stefan Behringer legte selbst Hand mit an. Unter Anleitung des Hausmeisters pflanzte er auf dem Elmshorner Campus am Rande

des Biotops einen Trompetenbaum und eine hängende Wildbirne. Damit ist der Artenreichtum der Bäume auf dem Campus weiter ausgebaut worden.

Die NORDAKADEMIE hat anlässlich der Aktion Einheitsbuddeln zum Tag der Deutschen Einheit zwei Bäume auf dem Elmshorner Campus gepflanzt



Einmal Silicon Valley und zurück

Informatik-Student Noah Peeters zu seinen Erfahrungen bei der Worldwide Developers Conference (WWDC) in San José im Juni 2019

Noah Peeters studiert an der NORDAKADEMIE im 5. Semester Angewandte Informatik. Im Sommer 2019 hat er an der größten Entwick-

lernermesse der Welt, der Worldwide Developers Conference (WWDC) in San José teilgenommen. Dazu hatte er eines der begehrten 350 Stipen-

dien, die weltweit vergeben wurden, erhalten. campusforum hat sich mit Noah Peeters über seine Erfahrungen im Silicon Valley unterhalten.

Wie lief die Bewerbung für das Stipendium ab? Was mussten Sie dazu einreichen?

Beworben habe ich mich mit einem „Swift Playground“, also einer Art interaktivem Programm in der Programmiersprache Swift, sowie einem kurzen Text, der die Funktionalität des Programms und die eingesetzten Technologien beschreibt.

Welchen Nutzen hat das von Ihnen eingereichte Programm?

Mein Programm hat die Mandelbrotmenge und die Juliamege dargestellt. Beides sind Mengen von komplexen Zahlen, die aus einer relativ einfachen iterativen Formel entstehen. Zweidimensional dargestellt sind es Fraktale, in die man beliebig weit vergrößern kann. Dabei bietet es dem Nutzer die Möglichkeit, z.B. die Farben zu konfigurieren.

Wie lief die Konferenz ab?

Die Konferenz hat mit einem Einführungstag für alle Stipendiaten und der großen Einführungs-Keynote begonnen. Die folgenden Tage bestanden aus mehreren parallellaufenden Vorträgen (meistens 4–5) zu verschiedenen Neuerungen von Apple für Entwickler und sogenannte Sessions, in denen man Fragen an die Entwickler von Apple zu allen möglichen Themen stellen konnte.

Wie haben Sie den Austausch mit anderen Entwicklern empfunden?

Der Austausch mit anderen Entwicklern ist sehr bereichernd. Man lernt viel darüber, wie in anderen Unternehmen gearbeitet wird und was dabei als wichtig empfunden wird.

Können Sie die Erfahrungen, die Sie auf der Konferenz gemacht haben, im Studium an der NORDAKADEMIE einsetzen?

Viele der Inhalte sind natürlich sehr speziell auf die Technologien von Apple zugeschnitten. Es gab aber auch zum Beispiel den Vortrag „Great Developer Habits“, der zu verschiedensten Modulen im Studium passt.



Informatik-Student Noah Peeters hat als Stipendiat an der größten Entwicklermesse der Welt, der Worldwide Developers Conference (WWDC) in San José teilgenommen; Foto: C. Brahmeshuber (EN)

Was gefällt Ihnen besonders am Studium der Angewandten Informatik?

Besonders gut finde ich die breite Aufstellung des Studienfaches.

Wie gefällt Ihnen der Praxisanteil und die Arbeit im Unternehmen?

Im Unternehmen arbeite ich mit an den Apps für iOS, an denen ich auch privat ein Interesse habe. Im Unternehmen kann ich sowohl an großen bestehenden Projekten arbeiten als auch bei einem ganz neuen Projekt mithelfen. Mir gefällt besonders, dass ich dadurch die verschiedenen Aufgaben kennenlernen kann und dabei etwas erschaffe, das bei unseren Kunden ankommt.

In welchem Bereich möchten Sie später tätig sein, wenn Sie Ihren Abschluss haben?

Nach meinem Abschluss möchte ich erstmal im Bereich iOS-Entwicklung und alles was dazugehört bleiben. Was genau ich danach machen möchte, weiß ich noch nicht. Die Technologielandschaft verändert sich aber auch so schnell, dass ich mich nicht festlegen möchte.

Wissenschaftliche Begleitung des Sustainability Leadership Forum (SLF)

Die professionelle Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien ist für viele Unternehmen zu einem wichtigen Erfolgsfaktor im Wettbewerb um Kunden, Investoren und Mitarbeiter geworden. Nachhaltigkeitsmanagement verfolgt dabei das Ziel, ökologische, soziale und ökonomische Wirkungen unternehmerischer Vorhaben so zu entfalten, das sich Unternehmen selbst nachhaltig entwickeln und gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft beitragen.

Die Rolle der Wissenschaft kann sich dabei nicht auf die Aufgabe beschränken, Konzepte losgelöst von der betrieblichen Realität zu entwerfen. Vielmehr ist sie gefordert, zusammen mit Praxisexperten aus fortschrittlichen Unternehmen

Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wurde vor über 15 Jahren das Sustainability Leadership Forum (SLF) vom Centre for Sustainability Management (CSM) der Leuphana Universität Lüneburg und vom umweltorientierten Unternehmensverband B.A.U.M. e.V. gegründet. Das SLF pflegt seitdem eine branchenübergreifende, transdisziplinäre Art des Austauschs zwischen Praxis und Wissenschaft. Hierzu finden jährlich in einem exklusiven, kontinuierlichen Kreis von 12 Unternehmen drei Tagesworkshops zu speziellen Themen des Nachhaltigkeitsmanagements statt. Zu den Unternehmen zählen u.a. die Deutsche Telekom, Vaillant, Grohe und dm. Die Workshops sind durch vier

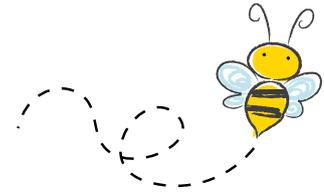
Prinzipien gekennzeichnet: strikte Vertraulichkeit, Themenwahl durch die Unternehmen, wissenschaftliche Fundierung sowie intensiven Expertenaustausch. Im Kern kombiniert das SLF auf effiziente Weise Vorteile von Netzwerk- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Ab 2020 übernimmt Prof. Dr. Holger Petersen von der NORDAKADEMIE die wissenschaftliche Begleitung des Forums von Prof. Dr. Stefan Schaltegger (Leuphana Universität Lüneburg). Bereits zwischen 2009 und 2017 war Holger Petersen in die Vorbereitung und Durchführung des SLFs stark involviert, sodass damit auch ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern aus den Unternehmen sowie von B.A.U.M. e.V. verbunden ist.

**Ab 2020 übernimmt
Prof. Dr. Holger Petersen
von der NORDAKADEMIE
die wissenschaftliche Begleitung
des Sustainability Leadership
Forum (SLF)**



Erlös mehr als verdreifacht – prächtige Honigernte



Den Erlös von einem auf das folgende Jahr zu verdreifachen, das gelingt am ehesten einem ambitionierten Start-up – und so ist es auch in diesem Fall. Fünf solcher Start-ups stehen als Bienenstöcke seit dem letzten Sommer im Feuchtbiotop auf dem Campus der NORDAKADEMIE. Sie sind Eigentum der Hobby-Imkerei Matthias Hofmann aus Elmshorn. Seine Bienenvölker entwickelten sich in diesem Sommer zu wahren Hochleistungsteams. Neu auf dem Campus angekommen mussten sie sich 2018 erstmal einarbeiten. Am Ende des ersten Jahres flossen 60 Kilogramm Honig in die Gläser; in diesem Jahr waren es schon 200. Während im langjährigen Durchschnitt die Ernte pro Volk allgemein bei etwa 25 bis 30 Kilogramm liegt, erwirtschafteten die Campus-Bienen mit 40 Kilo also deutlich mehr. Vielen Dank dafür – wir wünschen allen



Bienen eine entspannte Winterruhe. Ein großer Teil des Honigs wird wie im Vorjahr in 250-Gramm-Pfandgläsern vom Mensa-Team zum Verkauf angeboten.

Die Campusbienen erwirtschafteten 2019 200 kg Honig

NORDAKADEMIE unterstützt „Fairtrade-Stadt Elmshorn“

Seit 2017 ist Elmshorn eine von über 500 zertifizierten „Fairtrade-Städten“ in Deutschland. Um diesen Titel zu erhalten, müssen Städte prüfbare Kriterien erfüllen. Zum Beispiel müssen in einer Stadt von der Größe Elmshorns mindestens fünf gastronomische Betriebe mehrere Fairtrade-Produkte anbieten. Die Stadt verpflichtet sich, in ihren Sitzungen und Büros Fairtrade-Getränke auszuschenken, und es werden öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt. Nun steht die Re-Zertifizierung an. Elmshorn will sich erneut um den Titel bewerben. Die NORDAKADEMIE, vertreten durch Holger Petersen und Birgit Kuhnert,

Die NORDAKADEMIE ist seit 2018 zertifizierte „Fairtrade-Hochschule“ und unterstützt die Stadt Elmshorn bei der Re-Zertifizierung zur Fairtrade-Stadt

unterstützt diesen Prozess als Mitglied der Steuerungsgruppe. Seit 2018 ist die NORDAKADEMIE selbst zertifizierte „Fairtrade-Hochschule“ und erfüllt vergleichbare Kriterien wie die Stadt Elmshorn. Dabei bestand von Anfang an ein guter Kontakt zu Albert Röhl vom Weltladen Elmshorn, der zugleich Hauptinitiator der Fairtrade-Stadt-Bewerbung ist. Im



Sommer dieses Jahres hielten Holger Petersen und Albert Röhl auf dem Happytown-Festival in Glückstadt gemeinsam einen Vortrag zum Fairtrade-Konzept. Dabei entstand die Idee, solche und ähnliche Aktionen für den fairen Handel zwischen Stadt und Hochschule über die Steuerungsgruppe zukünftig noch enger zu verzahnen.

Die commIT@school-Challenge

Auf die digitale Zukunft vorbereiten im Schulunterricht

Gefördert durch die NORDAKADEMIE-Stiftung hat ein Projektteam um Informatikprofessor Michael Skall ein Konzept entwickelt, das Schulen unterstützt, informatische Lösungsansätze in alle Fächer der Klassenstufen 5-7 zu integrieren und Schülerinnen und Schüler so spielerisch an die Herausforderungen der digitalen Zukunft heranzuführen. Im Schuljahr 2019/2020 können Lehrkräfte an der commIT@school-Challenge teilnehmen, indem sie das Konzept in ihren Unterricht einbauen und eine kurze Dokumentation einreichen. In einer Welt, die zunehmend von Informationstechnologie und durch Digitalisierung geprägt ist, stehen Schulen vor der Herausforderung, die Kinder zu kompetenten Nutzern und aktiven Mitgestaltern dieser Technologien zu erziehen. Daher sollten möglichst alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig Ideen, Konzepte und Werkzeuge der Informatik kennenlernen. Dies kann nicht nur im Rahmen eines Informatikunterrichts geschehen, sondern idealerweise in

allen Schulfächern. „In jedem Fach lassen sich zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Informatik finden“, stellt Professor Skall heraus.

Pilotprojekte in Schulen bestätigen das Konzept

Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden Elena Hermann und Uwe Neuhaus haben dazu seit dem Frühjahr gemeinsam mit Lehrkräften der Jakob-Struve-Schule in Horst und der Elsa-Brändström-Schule in Elmshorn vier prototypische Unterrichtseinheiten mit Informatikbezug als Anschauungsmaterial entwickelt. In den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport wurde den Schülerinnen und Schülern beispielsweise vermittelt, wie ein Computer die wichtigsten Wörter in einem Text ermittelt, mit binären Zahlen rechnet oder die kürzeste Route zwischen zwei Städten findet. „Es wird immer nur ein einzelner, kleiner Informatikaspekt herausgegriffen“, erklärt Uwe Neuhaus. „Viele Ideen lassen sich ohne spezi-



Die Fünftklässler der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn hatten viel Spaß bei ihrer aktiven Mathestunde mit Informatikbezug

elle Hard- oder Software realisieren. Oft reichen Hilfsmittel wie Papier, Schnüre oder Bälle.“ Das Projektteam erhielt viel ermutigendes Feedback zu ihren Unterrichtseinheiten: „Das war die interessanteste Mathe-Stunde des ganzen Jahres“, meinten zwei Schülerinnen der Elsa-Brändström-Schule. Auch Laura Matthiesen, Lehrerin für Deutsch und Philosophie an der Jakob-Struve-Schule, resümiert: „Das Gesamtfazit ist sehr positiv, weil der Erkenntnisgewinn für die Schüler sehr hoch war.“

Mitmachen bei der commIT@school-Challenge

Auf einer Informationsveranstaltung am 11. September konnten weitere Lehrkräfte für das Thema und die commIT@school-Challenge begeistert werden. „Wir möchten Lehrkräfte aller Schulfächer, die im laufenden Schuljahr die Klassenstufen 5-7 unterrichten, motivieren, eine ihrer Unterrichtseinheiten mit einem Konzept, einer Methode oder einem Werkzeug der Informatik anzureichern“, stellt Elena Hermann heraus. „Bei der Themenfindung stehen wir gern zur Seite.“ Die Challenge läuft noch bis Mai 2020, weitere Informationen erhalten Sie auf www.commit-at-school.de.



Das commIT@school-Projektteam erprobte das Konzept mit Lehrkräften der Jakob-Struve-Schule in Horst und der Elsa-Brändström-Schule in Elmshorn; v.l.n.r.: Prof. Dr. Michael Skall, Anette Schwarz-Rostock, Uwe Neuhaus, Elena Hermann (alle NORDAKADEMIE), Sabine David-Gleißmann (Jakob-Struve-Schule), Tim Bergmann (Elsa Brändström-Schule), Laura Matthiesen, Franziska Hensel (beide Jakob-Struve-Schule)

Die NORDAKADEMIE wächst

Bei ihrer Harbour Reception im Oktober mit Gästen aus Wirtschaft und Wissenschaft im Hamburger Dockland begrüßte die NORDAKADEMIE mit Prof. Dr. Lars Binckebanck ihr neues Vorstandsmitglied und präsentierte zum fünfjährigen Bestehen der NORDAKADEMIE Graduate School die Erweiterung ihrer Räumlichkeiten im Dockland. Auch das neue Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz ARIC befindet sich in der NORDAKADEMIE.

Seit gut fünf Jahren ist die NORDAKADEMIE Graduate School ein stetig wachsender Anbieter von berufs begleitenden Masterstudiengängen, Zertifikatskursen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Promotionsprogrammen. Waren es zu Beginn im Jahr 2014 noch 200 Master-Studierende, stieg die Zahl im Oktober des Jahres erstmals auf mehr als 1000 Teilnehmer, die in einem der insgesamt elf Masterstudiengänge eingeschrieben waren. Dieser Entwicklung wurde mit einer umfassenden Erweiterung der Räumlichkeiten Rechnung getragen. NORDAKADEMIE-Vorstand Christoph Fülischer hatte sich federführend um das Projekt gekümmert. Bislang war die Graduate School in der 5. Etage des Docklands beheimatet. Bei der Harbour Reception wurde die 6. Etage offiziell eröffnet. Hoch über der Elbe gibt es hier einen großen Open-Space-Bereich und eine Dachterrasse mit maritimem Flair. Das moderne Raumkonzept ist bestens geeignet für innovative Workshop-Formate, die künftig u.a. im Bereich des Executive Developments angeboten werden sollen. Das besondere Ambiente bietet den idealen Rahmen für Hochschul- und Firmenveranstaltungen – so wie die Harbour Reception, bei der sich die Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft vor abendlicher Elbkulisse bei Fingerfood und Loungemusik informieren und austauschen konnten. Prof. Dr. Georg Plate, Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der NORDAKADEMIE, sagte in seiner Eröffnungsrede: „Die NORDAKADEMIE hat eine unglaubliche Erfolgsgeschichte



Aufsichtsrat Prof. Dr. Georg Plate hielt die Eröffnungsrede

geschrieben, die auch bei den Gebäuden der Hochschule sichtbar wird. Nach dem Start 1993 in einem schmucklosen Gebäude am Pinneberger Bahnhof folgte 1997 der Bezug unseres wunderbaren Campus in Elmshorn und jetzt als absolutes Sahnehäubchen die Eröffnung einer zweiten Etage im spektakulären Dockland. Gratulation an das gesamte Team, ohne das die herausragende Entwicklung der NORDAKADEMIE nicht möglich gewesen wäre, und viel Erfolg bei den neuen Studienangeboten in unserer Hamburger Zweigstelle!“

Prof. Dr. Lars Binckebanck ist seit August 2019 neu im Vorstand der NORDAKADEMIE

Georg Plate begrüßte zudem mit Prof. Dr. Lars Binckebanck ein neues Mit-

glied im Vorstand der Hochschule. Für den Marketing- und Vertriebsexperten ist die Berufung so etwas wie ein Nachhause-Kommen. Binckebanck ist an der Hochschule kein Unbekannter. Bevor er 2015 einen Ruf an die Hochschule Furtwangen auf eine Professur für International Management annahm, war er sechs Jahre als Professor für Marketing und International Management an der NORDAKADEMIE tätig. „Durch meine Erfahrungen an anderen Hochschulen sehe ich das Potenzial der NORDAKADEMIE heute viel klarer und bin davon überzeugt, dass die Erfolgsgeschichte noch lange kein Ende hat. Ich bin stolz darauf, hierzu einen Beitrag leisten zu dürfen“, erklärt das neue Vorstandsmitglied Lars Binckebanck. Das Vorstandsteam um Christoph Fülischer wird verstärkt, da Vor-

standssprecher und Hochschulkanzler Jörg Meier nach über 25-jähriger Tätigkeit aus dem Führungsgremium der NORDAKADEMIE ausscheidet und in den Ruhestand geht.

Eine Hochschule auf Erfolgskurs – neue Studiengänge und Gründungsmitglied im Artificial Intelligence Center Hamburg e.V.

Seit Gründung der Graduate School hat die NORDAKADEMIE ihr Angebot an berufsbegleitender Weiterbildung ständig ausgebaut. Gerade gestartet ist der Masterstudiengang Healthcare Management, der auf Führungsaufgaben in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorbereitet. Die insgesamt elf Studiengänge bieten akademische Weiterbildung in den Bereichen Wirtschaft (darunter auch ein internationales MBA-Programm), Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie,



Der neue Vorstand Prof. Dr. Lars Binckebanck begrüßte die Gäste

Wirtschaftsrecht, Logistik und Supply Chain Management sowie Informatik. Insbesondere die Studiengänge Angewandte Informatik/Software Engineering und Wirtschaftsinformatik/IT-Management bereiten auf die digitale Zukunft vor.

Zur Konzentration der NORDAKADEMIE auf die digitale Zukunft gehört auch das Engagement für das neue Hamburger Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz Artificial Intelligence Center Hamburg e.V. (ARIC), das seinen Standort in der



Foto: Daniel Reinhardt

Am 31. September 2019 wurde das **Artificial Intelligence Center Hamburg (ARIC) e.V.** im altherwürdigen und symbolträchtigen Phönixsaal des Hamburger Rathauses im Beisein von Wirtschaftssenator Michael Westhagemann sowie Vertretern der Presse, Wegbegleitern und Unterstützern des ARIC e.V. aus der Taufe gehoben. Als branchenübergreifende Initiative ist es als eingetragener Verein institutionalisiert und hat das Ziel, ein interdisziplinäres, anwendungsnahe Knowhow-Center für Künstliche Intelligenz (KI) in der Metropolregion Hamburg zu etablieren. Die Freie und Hansestadt Hamburg

wird durch die Behörde für Wissenschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) im Center repräsentiert. Der Verein finanziert sich aus Fördermitteln, Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Einnahmen. Interessierte Unternehmen, Wissenschaft und Institutionen sowie Netzwerkpartner können sich durch eine Mitgliedschaft im ARIC einbringen.

Unter den Gründungsmitgliedern finden sich Akteure unterschiedlicher Wirtschaftsbranchen und Unternehmensgrößen aus Hamburg sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Dazu gehören die Lufthansa Industry Solutions GmbH & Co. KG als Großunternehmen, die pilot Hamburg GmbH & Co. KG vertritt den Mittelstand und das Start-up zapliance GmbH von NORDAKADEMIE-Professor Nick Gehrke wird das Thema für kleine Unternehmen und insbesondere Start-ups besetzen. Die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft zählt als einzige private Hochschule gemeinsam mit den staatlichen Hochschulen wie die Universität Hamburg und die HAW Hamburg zu den Gründungsmitgliedern. Sie stellt dem Kompetenzzentrum zwei Büroräume in ihrer Graduate School im Hamburger Dockland als Sitz zur Verfügung.

NORDAKADEMIE Graduate School hat. Die NORDAKADEMIE ist unter den Gründungsmitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die einzige private Hochschule. Ziel des ARIC ist es, ein interdisziplinäres, anwendungsnahes Knowhow-Center für Künstliche Intelligenz in der Metropolregion Hamburg zu etablieren. Dabei soll ARIC als Bindeglied zwischen anwendungsorientierter Forschung und praxisnahen Anwendungen fungieren. Weitere Informationen gibt es unter www.aric-hamburg.de.

Nick Gehrke, Informatikprofessor an der NORDAKADEMIE, gehört zum Vorstand des ARIC e.V.: „Wir wollen gemeinsam mit den Partnern im ARIC e.V. das Thema Künstliche Intelligenz voranbringen und wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umsetzen.“ Die NORDAKADEMIE hat im Bereich Künstliche Intelligenz hohe Kompe-

NORDAKADEMIE-Professor Nick Gehrke initiierte die Gründungsmitgliedschaft der NORDAKADEMIE beim Artificial Intelligence Center Hamburg e.V. (ARIC), das seinen Sitz in der Graduate School hat; er gehört zum Vorstand des ARIC e.V.



tenz. So ist beispielsweise das 2017 in der NORDAKADEMIE gegründete CAPTA Institut ein führender Anbieter der psychometrischen Analyse von Eigenschaften und Kompetenzen auf der Basis von geschriebenem und ge-

sprochenem Text. Das Institut bietet anwendungsorientierte Forschung im Bereich der automatisierten Diagnostik und Intervention mit Schwerpunkt Führung, Change- und Compliance-Management.

Neu im Vorstandsteam der NORDAKADEMIE

Prof. Dr. Lars Binckebanck ist seit August 2019 im Vorstand verantwortlich für Marketing und Vertrieb

Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NORDAKADEMIE ist der neue Vorstand sozusagen ein „alter Bekannter“. 2009 übernahm Lars Binckebanck an der Hochschule der Wirtschaft die Professur für Marketing und International Management und lebt seitdem mit seiner Frau und den drei Töchtern bei Elmshorn. In seiner sechsjährigen Lehrtätigkeit führte der Marketing- und Vertriebsexperte auch den bis heute erfolgreichen Masterstudiengang Marketing and Sales Management ein und verantwortete dessen Studiengangsleitung. 2015 nahm Professor Binckebanck einen Ruf an die Hochschule Furtwangen im

Schwarzwald auf eine Professur für International Marketing an. Hier lehrte er neben Marketing u.a. Vertriebsmanagement, Verkaufspsychologie und Industriegütermarketing. Am 1. August 2019 ist er als Vorstand an die NORDAKADEMIE zurückgekehrt und verantwortet zunächst die Bereiche Marketing und Vertrieb.

campusforum hat sich mit ihm unterhalten

Herr Binckebanck, was hat Sie bewogen, Ihre W3-Professur an der Hochschule Furtwangen aufzugeben

und Vorstand an der NORDAKADEMIE zu werden?

Als verbeamteter Hochschullehrer genießt man hohe Freiheitsgrade bei maximaler Absicherung – das war natürlich nett. Beamtentum ist aber das Gegenteil von Unternehmertum. Wenn man Lust hat zu gestalten, dann wird man an staatlichen Hochschulen schnell frustriert. An der NORDAKADEMIE dagegen lassen sich gute Ideen umsetzen, nicht zuletzt auch wegen der soliden Finanzausstattung einer privaten Hochschule. Darüber hinaus habe ich auch bei den Kollegen dort den ganz spezifischen NORDAKADEMIE-Teamspirit vermisst. Und besonders

wichtig: Gerade in den Bachelorstudiengängen ist das Niveau der Studierenden an der NORDAKADEMIE viel höher, weil ja unsere Kooperationsunternehmen genau hinschauen, in wen sie da als zukünftige Führungskräfte investieren. Da macht dann auch die Lehre einfach mehr Spaß.

Welche Tätigkeitsschwerpunkte beinhaltet die neue Aufgabe?

Ich bin zunächst für das Marketingteam und den Vertrieb zuständig, was ja fachlich naheliegt. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, mit denen wir unsere Partnerunternehmen noch umfassender unterstützen können. Das wiederum erfordert eine Anpassung der Strategie, woran ich derzeit intensiv zusammen mit den Kollegen in Vorstand und Aufsichtsrat arbeite. Und dann verlässt uns ja leider Jörg Meier, sodass wir die Zuständigkeiten im Vorstand neu regeln werden. Da wird wohl noch das eine oder andere Ressort dazukommen.

Worin sehen Sie die größte Herausforderung nach den ersten Monaten?

Obwohl ich die NORDAKADEMIE ja seit zehn Jahren kenne und damit auch viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, habe ich doch mehr als gedacht mit dem Perspektivenwechsel gehadert. Aus Gesamtunternehmenssicht sehen

manche Dinge einfach anders aus. Und so musste ich bereits einige Entscheidungen treffen, die ich als Professor früher sicherlich kritisch gesehen hätte.

Wie sieht die Entwicklung der NORDAKADEMIE mit Ihnen als Vorstand in den nächsten fünf Jahren aus? Welche Themen stehen auf der kurzfristigen To-do-Liste?

Wir prüfen Potenziale in den Bereichen berufsbegleitende und Fernstudiengänge. Im Rahmen von Executive Education wollen wir Angebote entwickeln für Führungskräfte jenseits der 30, sodass wir unsere Partnerunternehmen entlang der gesamten Karriere ihrer Führungskräfte begleiten. Nach innen werden wir die Prozesse mehr durch IT unterstützen und die Kultur noch stärker in Richtung Kundenorientierung entwickeln. Und wir müssen stärker Themen besetzen, die die Wirtschaft (z.B. Digitalisierung und Internationalisierung) oder auch die Gesellschaft (z.B. Gesundheit) umtreiben.

Stichwort Internationalisierung: Gibt es dazu konkrete Pläne?

Es wird gelegentlich übersehen, dass wir für eine Hochschule unserer Größe bereits über ein beeindruckendes Netzwerk von internationalen Hochschulpartnern verfügen. Diese Partnerschaften sind jedoch meist auf Studierendenaustausch beschränkt. Hier liegen sicher ungenutzte Potenziale, z.B. für Dozententausch, mehr

Inbounds für mehr Diversität auf unserem Campus oder auch im Bereich Forschung.

Das Motto der NORDAKADEMIE lautet ja „Von der Wirtschaft für die Wirtschaft und mit den Studierenden im Mittelpunkt“. Welchen Rat möchten Sie den Studierenden der Hochschule mit auf den Weg geben?

Unternehmen sind soziale Organisationen. Führung ist und bleibt „People Business“. Die jungen Menschen sollten nicht zu sehr auf ihre digitalen Tools vertrauen, denn diese sind ubiquitär. Den Unterschied wird die Fähigkeit ausmachen, klassische analoge Tugenden mit den neuen Möglichkeiten zu verbinden, die uns die Digitalisierung liefert. Ich sage meinen Studierenden: „Denken Sie digital, aber bleiben Sie mit den Füßen analog.“

Und wenn Sie nicht als Vorstand im Einsatz sind: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich versuche, mich um meine Familie zu kümmern. Immerhin bin ich die letzten vier Jahre zwischen Schleswig-Holstein und Schwarzwald gependelt. Und dann habe ich mir vorgenommen, auch wieder mehr für meine Gesundheit zu tun und etwas Sport zu treiben. Mal sehen, was der innere Schweinehund dazu sagt ...

Vielen Dank für das Gespräch.



Prof. Dr. Lars Binckebanck arbeitet seit August 2019 im Vorstandsteam der NORDAKADEMIE

Der gebürtige Dithmarscher hat Betriebswirtschaftslehre in Lüneburg und Kiel studiert, ein Bachelor- und MBA-Studium an der University of Central Lancashire in Preston/Großbritannien absolviert sowie an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. promoviert. Vor seinem Einstieg in die wissenschaftliche Laufbahn hat Lars Binckebanck über mehr als zehn Jahre profunde Praxiserfahrungen als Marktforscher, Unternehmensberater, Vertriebstrainer und -coach sowie zuletzt als Geschäftsführer bei einem führenden Münchener Bauräger gesammelt. Seine Expertise in Marketing und Vertrieb hat der 50-Jährige in bis heute über 100 Fachpublikationen dokumentiert.

Goodbye, Kanzler!

Jörg Meier verabschiedet sich in den Ruhestand



Kanzler Jörg Meier startete 1992 mit Eröffnung der Hochschule an der NORDAKADEMIE

Jörg Meier hat die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft mit aus der Taufe gehoben. Zuvor hat er an der TU Berlin studiert und dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter, im Deutschen Ruderverband als Bundeshonorartrainer sowie an der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein als Dozent gearbeitet. Nun geht der Kanzler und Sprecher des Vorstands nach über 25 Jahren an der Hochschule der Wirtschaft zum Jahresende in den Ruhestand.

Gemeinsam mit Jörg Meier und Wegbegleitern wirft campusforum einen Blick zurück und auch ein wenig nach vorn

Herr Meier, wie haben Sie den ersten Arbeitstag an der NORDAKADEMIE in Erinnerung?

Am Morgen des 1. Juli 1992 habe ich meine Bohrmaschine sowie einige Dübel und Schrauben aus meinem

Bestand eingepackt, auf dem Weg zur Arbeit in einem Baumarkt einen Briefkasten gekauft und später am von der NORDAKADEMIE gemieteten Kantinegebäude der ehemaligen ILO-Motorenwerke in Pinneberg montiert. Gedacht habe ich dabei: „Die Hochschule ist eröffnet.“

Wie haben Sie die Anfangszeit empfunden?

Das war eine herrlich intensive Zeit mit viel Arbeit und großen Schritten in Richtung Ziel „staatliche Anerkennung“, jedoch auch mit etlichen Nacken- und Rückschlägen, die aber dank sportlichen Ehrgeizes gepaart mit penetranter Hartnäckigkeit immer überwunden werden konnten. Ein Motto wie „Hochschule – hast Du keine, bau Dir eine!“ war dabei extrem motivierend.

Was hat sie bewogen, die Position des Kanzlers zu übernehmen?

Das schleswig-holsteinische Hochschulgesetz sah seinerzeit vor, dass

Das wünschen wir

Stellvertretend für viele kommen an dieser Stelle Wegbegleiter von Herrn Meier zu Wort.

Georg Plate, Gründer und heute Aufsichtsratsvorsitzender der NORDAKADEMIE:

„Herr Meier war von Anfang an – seit Gründung der NORDAKADEMIE – als Kanzler der Hochschule dabei. In 25 Jahren sind wir viele Projekte zusam-



men angegangen. Dabei habe ich seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit schätzen gelernt. Neben der Gründerzeit verbindet uns besonders die Arbeit mit dem Projektteam an der erfolgreichen Systemakkreditierung, die die NORDAKADEMIE 2012 als eine der ersten Hochschulen erreicht hat. Für die Zukunft wünsche ich ihm stets das Beste.“

Holger Micheel-Sprenger, Absolvent (W90), ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der NORDAKADEMIE und heute CEO & Partner bei der ICME International AG:

„Jörg Meier gehörte zu meinen Dozenten, als ich 1990 mein Studium aufgenommen habe. Uns verbindet der gemeinsame Kampf um die Gründung



der NORDAKADEMIE sowie später den Ausbau und die Weiterentwicklung der Hochschule. Danke, Jörg für die langjährige persönliche und berufliche Freundschaft und danke für das außerordentliche Engagement und beispielhafte Durchhaltevermögen in schwierigen wie arbeitsintensiven Phasen – ohne dich wäre die NORDAKADEMIE nicht das, was sie heute ist!“

Susanne Marschner, Vorsitzende des Betrieblichen Beirats und Ausbildungsleiterin und Personalentwicklerin bei Wärtsilä SAM Electronics GmbH:

„Ich habe als Vorsitzende des Betrieblichen Beirats seit 2001 mit Herrn Meier zusammengearbeitet. Ich möchte ihm für die jederzeit offene Zusammenarbeit danken. Ich weiß das in mich gesetzte Vertrauen sehr zu schätzen, das nicht nur hochschulrelevante Themen, sondern auch sehr persönliche Gedanken mit einbezieht.“



Stefan Behringer, Präsident der NORDAKADEMIE:

„Herr Meier und ich haben einige Stürme innerhalb der NORDAKADEMIE miteinander durchgestanden und stets etwas Gutes daraus gemacht. Er hat einen ganz besonderen Humor, eine sehr spezielle Mischung aus feiner Ironie und Berliner Schnauze. Vielen Dank für sechs gute Jahre der Zusammenarbeit!“



Lars Binckebanck, Vorstand der NORDAKADEMIE:

„Ich kenne Jörg Meier als kompetenten, unkonventionellen und genussorientierten Menschen. Uns verbindet auch die Liebe zu gutem Essen. Vom ihm habe ich die besten Restauranttipps. Sein trockener Humor blitzt auch in unlustigen Momenten immer wieder durch. Lieber Jörg, die NORDAKADEMIE wird dich vermissen, aber das Leben danach freut sich schon auf dich!“



eine Hochschule einen Rektor und einen Kanzler brauchte. Wir waren in der Gründungsphase zu dritt: Frau Pehlke, Dr. Georg Plate und ich. Frau Pehlke hatte keine Ambitionen auf eine der beiden Positionen, Dr. Plate war als Rektor gesetzt und aufgrund unserer damals überschaubaren finanziellen Ausstattung wäre es nicht sinnvoll gewesen, die Kanzlerstelle extern auszuschreiben und eine zusätzliche Stelle zu schaffen. Das schien mir eine absolut großartige Chance zu sein, meinen Hut in den Ring zu werfen.

Für welche Aufgaben waren Sie im Laufe der Zeit verantwortlich?

Es begann 1992 laut Anstellungsvertrag mit:

- Stellvertretung des Geschäftsführers der Trägergesellschaft,
- Akquisition von Kooperationsunternehmen sowie deren Betreuung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Investitionsplanung und -abwicklung,
- Leitung der Hochschulverwaltung,
- Leitung des Prüfungswesens,
- Studienberatung,
- Dozenteneinsatzplanung sowie
- Lehre in den Bereichen Konstruktion, Maschinenlehre und angewandte Datenverarbeitung.

Nach der Umwandlung der Trägergesellschaft in eine gemeinnützige AG wurde ich 1996 vom Aufsichtsrat zum Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft berufen. Damit verbunden war die zusätzliche Übernahme



Jörg Meier mit einem Teil der 5600 Seiten, die 2012 im Zuge der Systemakkreditierung der Hochschule entstanden sind



Das Gründungsteam der NORDAKADEMIE 1992: Jörg Meier (rechts) mit Herrn Plate und Frau Pehlke

der Verantwortung für die Bereiche Personal und IT. Die übrigen Aufgaben behielt ich bei.

Mit dem Wachstum der Hochschule wurden die Aufgaben im Laufe der Zeit immer umfangreicher, sodass ich irgendwann meine Lehrtätigkeit aufgeben habe.

Dann kam die Koordinierung der diversen Akkreditierungsverfahren hinzu. Zunächst ging es dabei noch um die Verfahren zur Programmakkreditierung des MBA und unserer ersten drei Bachelorstudiengänge, zum Schluss waren die beiden Verfahren zur Systemakkreditierung schon deutlich aufwändiger. Sie haben während der Dauer des Verfahrens einen großen Teil der Arbeitskraft absorbiert.

Trotzdem habe ich in den letzten Jahren auch noch zwei Funktionen ehrenamtlich ausgeübt. Meine Erfahrungen aus den Akkreditierungsverfahren habe ich bei der FIBAA als Gutachter eingebracht und am Arbeitsgericht Hamburg bin ich als ehrenamtlicher Richter tätig.

Was waren für Sie die größten Meilensteine?

Meilenstein ist vielleicht in dem Zusammenhang der falsche Begriff. Für mich war es ein Glücksfall, 27

Jahre lang dazu beitragen zu dürfen, die NORDAKADEMIE gemeinsam mit engagierten Kolleginnen und Kollegen für unsere Kunden so attraktiv zu machen, dass ein nahezu stetiges Wachstum möglich war. Dazu mussten auf diesem langen Weg immer wieder Etappenziele erreicht werden und sicher auch die eine oder andere Etappe gewonnen werden. Insgesamt betrachtet sehe ich das aber nicht als große Meilensteine, sondern eher als für das große Ganze notwendige Puzzleteile. Dass wir 2019 in den Bachelorstudiengängen nun tatsächlich die magische Marke von 500 Studienanfängern knacken konnten, ist das i-Tüpfelchen!

Welches Erlebnis hat Sie am meisten beeindruckt?

Jedes Mal wieder hat es mir viel Spaß gemacht, unsere Kooperationsunternehmen zu besuchen, besichtigen zu dürfen, näher kennenzulernen und für die NORDAKADEMIE zu begeistern. Diese Vielfalt von Branchen, Unternehmensgrößen und Produkten kann man sonst kaum in einem Job so hautnah erleben.

Welche Wegbegleiter haben Sie am meisten geprägt?

Nicht geprägt, aber ohne Frage beein-

Christoph Fülcher, Absolvent (W93b) und heute Vorstand der NORDAKADEMIE:

„Hinter einem Visionär steht immer jemand, der die Ideen umsetzen muss. Das hat Herr Meier stets mit Bedacht und mit ruhiger Hand getan.



Er war neben Herrn Prof. Dr. Plate über 25 Jahre eine Säule des Erfolgs dieser Hochschule. Ich habe Herrn Meier als Dozenten, Kanzler, Vorgesetzten und als Vorstandskollegen schätzen gelernt. Sein trockener Berliner Humor hat so manches Meeting aufgelockert. Ich werde die sehr gute, kollegiale Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit ihm sehr vermissen.“

Arne Tödter, Absolvent (W96) und heute Gründungspartner und Steuerberater bei Tödter & Partner:

„Ich habe als Student an der NORDAKADEMIE Jörg Meiers Vorlesungen besucht. Nach meiner Zeit an der NORDAKADEMIE haben wir gemeinsam mit anderen ehemaligen Studenten auf dem Segelboot von Professor Mainz unvergessene Reisen durch Nord- und Ostsee erlebt. Ich wünsche Jörg, dass er sich für seine neue Lebensphase die Freude und den Humor, aber auch die Leidenschaft für Sport und Natur bewahren kann.“



Marcus Storm, Absolvent (W89) und heute Business Unit Manager bei Olympus:

„Jörg und ich kennen uns seit 1989 noch aus seiner Zeit an der Wirtschaftsakademie SH. Wir haben viele schöne Feiern und nette Essen in seinem Haus am Deich zusammen erlebt. Er hat seine Sache immer gut gemacht – mit dem richtigen Verhältnis von Geben und Nehmen.“



Broder Heepmann, Absolvent (W11) und heute Leiter Erneuerbare Energie & Projektentwicklung bei Steinbeis Energie:

„Als PR-Teamleiter und AStA-Vorstand habe ich zu Studienzeiten gemeinsam mit Jörg Meier an Projekten gearbeitet. Ich schätze seine ehrliche und offene Art und habe viel von ihm im Umgang mit den verschiedensten Charakteren gelernt. Eine seiner Leidenschaften liegt auf dem Wasser und ich wünsche ihm immer eine Handbreit Wasser unterm Ruderboot.“



Elisabeth Gragert, Redaktionsleitung des campusforums:

„Im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit der NORDAKADEMIE habe ich in vielen gemeinsamen Redaktionssitzungen zur Hochschulzeitung und zu anderen Publikationen die konstruktive Herangehensweise und pragmatische Problemlösungsfähigkeit von Jörg Meier schätzen gelernt. Im Namen der Kolleginnen und Kollegen wünsche ich viel Spaß und alles Gute für das Leben nach der NORDAKADEMIE – vergiss uns nicht ganz!“



Mike Rebbin, Absolvent (W92a), Vorsitzender des Nordakademiker e.V.:

„Ich habe die erfolgreiche Entwicklung der NORDAKADEMIE als Student und durch das Engagement im Alumniverein von Anfang an miterlebt. Ich habe großen Respekt vor dem, was Jörg Meier in seiner Zeit an der NORDAKADEMIE geleistet hat.“



druckt haben mich eine Vielzahl von Leuten. Dazu gehören einige aus dem Kreis der ehemaligen und aktuellen Aufsichtsräte. Stellvertretend sei hier Harald Dethlefsen, unser erster, inzwischen leider verstorbener Aufsichtsratsvorsitzender genannt. Er hat nicht nur durch seine bodenständige Persönlichkeit beeindruckt, sondern auch durch seine Bereitschaft bis ins hohe Alter immer weiter Neues zu lernen, sich zum Beispiel mit seinem Rechner und aktueller Software auseinanderzusetzen. Aber auch die Tatsache, dass er immer noch Fahrradurlaube mit seiner Familie unternommen hat, fand ich äußerst bemerkenswert.

Die zweite Gruppe, aus der mich etliche Vertreter beeindruckt haben und immer noch beeindrucken, sind unsere Alumni. Junge Menschen durch ihr Studium begleiten zu dürfen – teilweise unterrichtet zu haben – und anschließend zu sehen, welchen Weg sie nehmen, ist einfach großartig. Dass daraus etliche Freundschaften entstanden sind, ist umso schöner.

Gibt es ein Motto, nach dem Sie leben?

Drei Grundsätze versuche ich zu beherzigen. Ob es mir gelingt, mögen andere beurteilen ...



Harald Dethlefsen († 2018), der erste Aufsichtsrat der NORDAKADEMIE, hat Jörg Meier sehr beeindruckt

- Man kann auch aus anderer Leute Fehler lernen.
- Versuche, dich nicht (zu) wichtig zu nehmen!
- Du bist nie, was du mal warst, sondern immer, was du bist!

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Wie sieht das Leben nach der NORDAKADEMIE aus?

Ich hoffe sehr, dass ich das Glück haben werde, mit meiner Frau gemeinsam noch geraume Zeit die Gültigkeit eines weiteren Lebensmottos unter Beweis zu stellen: „Man kann sich auch ohne Arbeit prächtig amüsieren!“



Jörg Meier als Dozent in der Anfangszeit der NORDAKADEMIE

Greetings from Berkeley!

Wirtschaftsrecht-Professor Daniel Graewe berichtet von seinen Erfahrungen als „Senior Visiting Scholar“ an der kalifornischen Hochschule Berkeley

„Den Herbst und Winter dieses Jahres bin nicht wie gewohnt an der NORDAKADEMIE, sondern zur Abwechslung an der University of California, Berkeley (kurz Cal), um dort ein Forschungssemester zu verbringen. Die Professoren der NORDAKADEMIE dürfen regelmäßig Forschungsfreisemester beantragen, um größere Forschungsprojekte voranzutreiben oder an Büchern etc. zu arbeiten. So ist es auch bei mir. Mitnichten fühlt man sich daher in alte entspannte Studientage in den USA versetzt (die ich allerdings damals an der Ostküste verbracht habe), sondern die Tage sind vollgepackt nicht nur mit den eigenen Projekten, sondern auch mit der Arbeit an der Cal selbst. Im November habe ich z.B. eine Podiumsdiskussion zu der Frage, wie Technologie die Unternehmensführung beeinflusst, organisiert. Im Oktober standen zwei größere Konferenzen an. Darüber hinaus galt es, auch die im Rahmen der berufsbegleitenden Masterstudiengänge



Der Hochschulcampus der Cal hat eine Größe von rund 500 Hektar

dazu auch den Bericht eines Teilnehmers auf den Folgeseiten).

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der NORDAKADEMIE und Berkeley

Gemein ist uns meines Erachtens, dass an beiden Hochschulen außerordentlich motivierte Studierende lernen und leben, auf einem sehr gepflegten (wenn auch in Elmshorn kleineren) Campus, und die Türen ambitionierter wissenschaftlicher Mitarbeitender und Professoren unbürokratisch offenstehen, um in Forschung und Lehre Fortschritte zu erzielen. Auch haben beide Einrichtungen ähnlich strenge Zugangsvoraussetzungen und verfügen über ein starkes Alumninetzwerk. Die größten Unterschiede hingegen kann man an einigen Zahlen ablesen: Die Cal hat 40.000 Studierende, einen Campus von rund 500 Hek-

Milliarden Dollar – zugegebenermaßen ist Berkeley auch gut 125 Jahre älter als die NORDAKADEMIE; warten wir also die weitere Entwicklung unserer Hochschule einmal ab ... Die Studierenden der Cal schätzen den schönen und gepflegten Campus ihrer Hochschule, haben aber auch kritische Anmerkungen zu den Studienbedingungen: Die Lebenshaltungskosten sind extrem teuer; daher ist es in der Stadt Berkeley unter Bachelorstudierenden nicht unüblich, in WGs nicht nur die Wohnung, sondern auch die eigenen Zimmer zu teilen. Das Umfeld wird unter den Studierenden als sehr wettbewerbsintensiv empfunden; es wird sehr viel gelernt und die Studierenden versuchen, sehr gute Noten zu erreichen. Dies geht hier allerdings auf Kosten Leistungsschwächerer, denn die Noten werden am Ende der Normalverteilung angeglichen; steigt das Leistungsniveau einiger, sinkt es automatisch bei dem schwächeren Rest. Eine Notenpolitik, die in den USA üblich ist, und, wie alles im Leben, Vor- und Nachteile hat.“
Soweit ein erster Eindruck von Professor Graewe aus seiner Anfangszeit in Berkeley. In der nächsten Ausgabe des campusforums gibt es dann mehr zu seinen Forschungsaktivitäten.



Professor Daniel Graewe verbringt ein Forschungssemester an der University of California, Berkeley

der NORDAKADEMIE durchgeführten International Weeks in Washington D.C. und New York City zu begleiten (siehe

tar Größe, ein jährliches Forschungsbudget von rund 800 Millionen Dollar und ein Stiftungskapital von über 4.6

International Weeks USA – ein Reisetagebuch

Im Rahmen der berufsbegleitenden Masterstudiengänge können die Teilnehmer bei den International Weeks Internationalität live erleben. Michael Weselmann, der im Master Wirtschaftsrecht studiert, hat seine Erfahrungen bei den International Weeks USA, die nach Washington D.C. und New York führten, in einem Reisetagebuch festgehalten.

Am 16. September 2019 war es endlich soweit. 14 Studierende der NORDAKADEMIE Graduate School trafen sich am Flughafen Hamburg, um über Kopenhagen die Reise in die Vereinigten Staaten anzutreten. Nach zwei ruhigen Flügen trafen wir am Nachmittag des 16. September dann in Washington D.C. ein. Vor Ort wurden wir von Prof. Dr. Graewe, Studiengangsleiter im Masterstudiengang Wirtschaftsrecht, empfangen, der direkt aus San Francisco angereist war, wo er an der Universität Berkeley ein Forschungssemester absolviert. Der Montag ging bei einem gemeinsamen Abendessen zu Ende.

Dienstag, 17. September

Nach einer Führung durch das Kapitol, das Repräsentantenhaus und den Senat (inkl. gefühlter 25 Sicherheitskontrollen) besuchte die Gruppe die Ständige Delegation der deutschen Wirtschaft (Representative of German Industry and Trade). In dem gemeinsamen Büro des Bundesverbandes der deutschen Industrie (BDI) und der deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) erfuhren wir mehr über die Aktivitäten der Interessenvertretung der deutschen Wirtschaft in den USA. Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellte sich in dem Rahmen vor. Danach ging es zum Sightseeing auf einen Spaziergang rund um das Tidal Bassin, vorbei an Weißem Haus, Washington Monument, Jefferson



Die International Weeks starteten in Washington

Memorial, Lincoln Memorial und anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Mittwoch, 18. September

Der Tag begann mit einem Besuch des National Archives. Hier werden u.a. die Unabhängigkeitserklärung, die Verfassung der USA und die Bill of Rights im Original ausgestellt. Danach erhielten wir noch eine Führung durch das Bureau of Engraving and Printing, wo ein großer Teil der US-Dollar-Scheine gedruckt wird. Nachmittags besuchten wir dann die Internationale Großkanzlei King & Spalding LLP. Hier erhielten wir auf

der eindrucksvollen Dachterrasse neben einem Blick über D.C. auch einen Überblick über die Tätigkeiten der Kanzlei, die maßgeblich im Politikbetrieb beschäftigt ist. Danach folgte noch eine interne Diskussion über die politische Situation in den USA, u.a. über das Waffenrecht und die zwei dominanten Parteien im US-Wahlsystem.

Donnerstag, 19. September

Am Donnerstag besuchten wir die Georgetown University und erhielten eine Privatvorlesung zum Thema Brexit bei Professor Wolf. Nach einer Führung über den Campus und durch den



Von Washington ging es mit dem Zug nach New York

Stadtteil Georgetown verbrachten wir den Nachmittag in den Smithsonian Museen für amerikanische Geschichte und dem Luft- und Raumfahrtmuseum.

Freitag, 20. September

Es stand wieder Geschichte auf dem Stundenplan. Ein ganztägiger Besuch von Gettysburg ließ uns an dem amerikanischen Bürgerkriegsverlauf und dem Warum der Entwicklungen teilhaben.

Samstag, 21. September

Die Freizeit am Vormittag wurde von einem Teil der Gruppe genutzt, um den Smithsonian Zoo in Washington zu besuchen. Am frühen Nachmittag trafen wir uns dann wieder, um gemeinsam den Amtrak-Zug nach New York City zu nehmen. Am ersten Abend schwärmte die Gruppe dann auch direkt aus, um nach dem Besuch des Times Squares und einem köstlichem Abendessen (im Panda Express oder 5 Napkins Burger) noch das Rockefeller Center zu erklimmen.

Sonntag, 22. September

Nach dem Besuch des unterirdischen World Trade Memorial Museums ging

es direkt zur Aussichtsplattform des One World Trade Centers auf 400 m Höhe. Weiter ging es zur Freiheitsstatue und zur Ellis Island. Am dem freien Nachmittag besuchten viele der Studenten den Central Park und liefen über die Brooklyn Bridge.

Montag, 23. September

Dieser Montag begann mit einem Besuch der Kanzlei Eversheds Sutherland LLP. Neben einem Überblick über die Kanzleitätigkeiten haben wir hier einiges über das Verfahren bei Rechtsstreitigkeiten in den USA erfahren. Vor dem Mittag besuchten wir den German Start Up Accelerator, bei dem wir auch mit dem Co-Founder eines deutschen Start-ups sprechen konnten. Weiter ging es mit einer geführten Tour durch den Financial District, welche genau an unserer letzten Station des Tages endete, der deutschen Außenhandelskammer (AHK). Dort erhielten wir eine Zusammenfassung der Tätigkeiten der AHK und eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Unternehmen in den USA.

Dienstag, 24. September

Am letzten Tag der International

Weeks USA besuchten wir den Turbinenhersteller Pratt & Whitney in Hartford. Auf dem Weg konnten wir die Stadt New Haven, Heimat der Universität Yale, erkunden. In Hartford angekommen, erhielten wir eine Führung durch die Produktions- und Testareale für die verschiedenen Turbinentypen. Besonders eindrucksvoll waren die Demonstration des neuen Produktionskonzeptes direkt in der Produktionsstraße und der Anblick, wie eine Turbine für ein Passagierflugzeug im Teststand auf Startgeschwindigkeit beschleunigte.

Mittwoch, 25. September

Am Abreisetag blieb noch etwas Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, bevor uns gegen Mittag ein Bus zum Newark Flughafen brachte. Nach erneutem Zwischenstopp in Kopenhagen kamen wir wieder in Hamburg an.

Was bleibt, sind fast zwei Wochen voller spannender politischer, historischer und ökonomischer Eindrücke bei bestem Wetter und mit einer großartigen Gruppe, die als klare Empfehlung für die kommenden International Weeks USA verstanden werden können.



Wie kommen Backwaren effizient zum Kunden?

Optimierung der Tourenplanung für die Auslieferung frischer Backwaren bei Dat Backhus – ein Praxisprojekt im Rahmen der berufsbegleitenden Masterstudiengänge

Ein spannendes Masterprojekt konnten die Studierenden der NORDAKADEMIE dieses Jahr gemeinsam mit der Hamburger Traditionsbäckerei Dat Backhus bearbeiten. Die Backwaren des Unternehmens werden nachts am zentralen Produktionsstandort in Hamburg-Rothenburgsort hergestellt und dann frisch an die über 115 Bäckereifachgeschäfte in und um Hamburg geliefert. Aufgrund des starken Wachstums von Dat Backhus in den vergangenen Jahren haben sich jedoch verschiedene Ineffizienzen in der Tourenplanung und -durchführung eingestellt. Das Unternehmen vermutete daher Optimierungspotenzial in den Bereichen Fahrzeugeffizienz, Tourenanzahl und Fahrtzeiten.

Handlungsempfehlungen

In der ersten Phase des Projektes haben sich die sechs Studierenden daher zunächst detailliert mit den



verfügbaren Ist-Daten zu Fuhrpark, Touren und Bestellungen auseinandergesetzt und im Rahmen einer „Nachtschicht“ u.a. auch die Ist-Abläufe im Versand aufgenommen. Auf diesen Erkenntnissen aufsetzend wurden verschiedene Schwachstellen identifiziert und konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet. Als Bestandteil des Projektes wurde auch eine zu den Anforderungen von das Dat Backhus passende Tourenplanungssoftware ausgewählt und ein optimierter Tourenplan erstellt. Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und die erzielten Ergebnisse erhielt das Projektteam der NORDAKADEMIE im Rahmen der Abschlusspräsentation ein leckeres Backkunstwerk.

NORDAKADEMIE-Absolventin tritt Professur an

Die NORDAKADEMIE beruft erstmals mit Dr. Henriette Neumeyer, MBA-Absolventin aus dem Jahrgang 2014, eine Alumna auf eine Professur. Dr. Neumeyer hat die Studiengangsleitung im neuen Master-Studiengang Healthcare Management übernommen.

Dr. Henriette hat Medizin studiert, entschied sich aber nach der Promotion nicht als Ärztin, sondern in der Krankenhausberatung tätig zu werden, da sie schon während des Medizinstudiums großes Interesse an der Verbesserung der Prozesse und der Versorgung in der Medizin entwickelt hatte. Um ihr betriebswirtschaftliches Knowhow zu vertiefen, nahm sie das berufsbegleitende MBA-Studium an der NORDAKADEMIE auf, das sie 2016 mit Auszeichnung für ihre mit 1,0 bewertete Masterthesis abschloss. Nach dem MBA-Studium ist sie als Senior Clinical Consultant für digitalisiertes Versorgungsmanagement bei Philips eingestiegen. „Die Beratungstätigkeit umfasste u.a. den Tätigkeitsbereich, zu welchem ich in meiner damaligen Thesis (Integrierte Versorgung und Medizintechnik) geforscht hatte“, berichtet Henriette Neumeyer. Zusätzlich hatte sie bei Philips die Teamleitung für den Be-

reich Operations, der Themen wie die Projektentwicklung, Projektrealisation und Beratung beinhaltet, inne. Ihre Freizeit verbringt Henriette Neumeyer mit Familie und Freunden gern am oder auf dem Wasser oder im Fußballstadion. Ihr größtes Hobby ist aber das Singen. Sie hat einen Gesangskreis gegründet und bietet auch Gesangs- und Stimmcoaching an. Seit dem 1. November ist Dr. Neumeyer Studiengangsleiterin für den berufsbegleitenden Masterstudiengang Healthcare Management, der im Herbst erstmals gestartet ist.

Dr. Henriette Neumeyer über ihre Motivation für die Lehre und den neuen Masterstudiengang Healthcare Management

„Mir ist es nicht zuletzt als ausgebildete Ärztin wichtig, eine ethisch geerdete und ökonomisch nachhaltige

Gesundheitsversorgung mitzugestalten. Der neue Studiengang stellt die Themen Prozesse, Digital Leadership und die Vernetzung an den Schnittstellen von Medizin, Gesundheitsökonomie und IT in den Fokus“, so Henriette Neumeyer. Diese Kenntnisse seien Kernanforderungen an Healthcare-Manager zur Steuerung von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und von Gesundheitseinrichtungen. Wer den neuen Healthcare-Master belege, schaffe sich eine fachliche Grundlage für attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten in einem Wachstumsfeld. Dabei helfe den Teilnehmern praxistaugliches Knowhow, das von erfahrenen Dozierenden vermittelt werde. Profitieren würden sie neben spezifischem Wissen aus den einzelnen Modulen zu Netzwerkthemen wie Stakeholder-Management und Gesundheitspolitik auch von der heterogenen Studiengruppe, die ihr zukünftiges Netzwerk im Gesundheitswesen stärke.



Studiengangsleiterin Dr. Henriette Neumeyer (linkes Foto) freut sich auf die neue Aufgabe und begrüßte den ersten Jahrgang im Masterstudiengang Healthcare Management an der Graduate School der NORDAKADEMIE im Dockland

Happy to be at NORDAKADEMIE

Visiting professor Carolyn Costley im Interview mit campusforum über ihre Lehrerfahrungen an der NORDAKADEMIE

Im August 2019 hat die NORDAKADEMIE eine internationale Gastprofessorin berufen. Die Neuseeländerin Carolyn Costley PhD lehrt bis Ende Dezember in den dualen Bachelorstudiengängen. In der letzten Ausgabe des campusforums hat sie sich bereits persönlich vorgestellt. Nun berichtet sie über ihre Zeit auf dem Elmshorner Campus.

Carolyn, just to remind our readers: where did you start your academic career and what is your field of expertise?

My field of expertise is marketing and consumer behavior. My research interests evolved over time. Most recently, I've been studying Respect in the Marketplace. Following my PhD, I taught at universities in the U.S. In 1995, I took a position at The University of Waikato, in New Zealand, where I taught until 2016. Now, I call myself a Freelance Academic. I am enjoying my experiences of visiting different universities, like NORDAKADEMIE.

What courses are you teaching at the NORDAKADEMIE?

In Term 3, I taught Responsible Marketing, an elective subject. I enjoyed it and the students very much. In Term 4, I am teaching Marketing & Society. Both expand on marketing concepts that students will have already encountered. Both attempt to address marketing's responsibilities to the future of business, society, and planet.

Your academic career has taken you around the world. How do you find the performance of the NORDAKADEMIE students in comparison with their international "colleagues"?

Students vary all over the world. They vary within locations. NORDAKADEMIE students compare well



Die Neuseeländerin Carolyn Costley PhD lehrt bis Ende Dezember in den dualen Bachelorstudiengängen

with their international colleagues. I have always found my German students have a stronger work ethic than many others. Professors always like that.

What do you think about the dual system of the NORDAKADEMIE where the students combine theory and work experience in their studies?

I think it makes sense and satisfies a need. Employers want people with experience. In teaching, it gives students a context in which to think about the concepts, something to relate. I can ask students for examples from their workplaces. They can apply the ideas in their workplaces. We can discuss difficulties and variations. Other universities with which I've been associated struggle to give students some sort of 'practical' experience through special programs. I think NORDAKADEMIE has a strong position in this regard.

What is your opinion on our English language based bachelor programme International Business?

Given that English has become the international language of business, it is important for business students to communicate well in English. Furthermore, business seems to be a more-and-more global network, rather than just local. German students have good English language skills to start with. NORDAKADEMIE's efforts to prepare them for the international business context are definitely the way of the future.

How do you like the country and the campus?

The campus is small compared to others, but very functional and attractive, too. Mensa does a wonderful job feeding everyone great food. You don't get that everywhere. I have enjoyed the convenience of living on campus. The campus landscaping is lovely; it is looked after very well. And, all the people here are nice and very helpful. I have felt welcomed.

Neuer Zertifikatskurs „Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten“

Die Digitalisierung der produzierenden Industrie, häufig als Industrie 4.0 bezeichnet, erfordert von den Akteuren übergreifende Kenntnisse aus den Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und der angewandten Informatik. Hier setzt der neue Zertifikatskurs „Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten“ an. Er vermittelt Kenntnisse für die aktive und erfolgreiche Gestaltung der digitalen Transformation der Industrie. Der Kurs wurde aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen der Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen entwickelt und richtet sich in erster Linie an Wirtschaftsingenieure, Ingenieure und Informatiker, die sich mit der Technik, aber insbesondere mit der Anwendung und dem Nutzen von CPS und deren Applikationen beschäftigen wollen.



Der neue Zertifikatskurs „Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten“ vermittelt Kenntnisse für die aktive und erfolgreiche Gestaltung der digitalen Transformation der Industrie

Die Module

Der Zertifikatskurs beinhaltet das namensgebende Modul **„Digitalisierung industrieller Wertschöpfungsketten“**. Neben der Einführung in die Vision „Industrie 4.0“ stellt das Modul relevante Technologien vor und bewertet diese nach ihrem technischen und wirtschaftlichen Nutzen. Dabei werden die relevanten Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle diskutiert.

Da CPS grundsätzlich zu den komplexen Systemen zählen, lernen die Studierenden in dem Modul **„Systems Engineering“** eine Methode kennen, die bei der Beherrschung dieser Systeme weltweit zunehmend Anwendung findet.

Das notwendige technische Wissen zur Interaktion der CPS mit der physischen Umwelt ist Thema des Moduls **„Smarte Sensorik und Aktorik“**. Eine wesentliche Neuartigkeit der CPS ist die allgegenwärtige Fähigkeit, sich ad hoc zu vernetzen. Diese Fähigkeit von CPS ist Thema des

Moduls **„Ubiquitous Computing“**.

CPS als autonome Systeme nutzen Methoden der Künstlichen Intelligenz. Diese Methoden zu verstehen und zu beurteilen, lernen die Studierenden in dem Modul **„Methoden der verteilten Künstlichen Intelligenz“**.

Auch wenn die Vision „Industrie 4.0“ die Vernetzung aller Wertschöpfungsketten aller am Produktlebenszyklus Beteiligten beinhaltet, ist die Automation der Fabrik, die „smart factory“, die im Modul **„Digitalisierung in der Produktion“** behandelt wird, ein wichtiges Kernelement der Anwendung.

Berufsbegleitende Organisation

Der Zertifikatskurs ist durch den an der NORDAKADEMIE in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen bewährten Wechsel von Selbstlernphase, Präsenzphase und angepasster Prüfung, gestützt durch die akademische Kollaborationssoftware Moodle (Blended-Learning-Konzept), zur Weiterbildung sehr gut geeignet.

Die lebendigen und interaktiven Veranstaltungen finden im Hamburger Dockland statt. Ein Hochschulzertifikat belegt die erworbene Qualifikation. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreich absolvierter Prüfung ECTS-Punkte. Insgesamt umfasst der Zertifikatskurs sechs Module auf Masterniveau. Pro Modul werden fünf ECTS-Punkte ausgewiesen. Zulassungsvoraussetzung ist ein Bachelorabschluss als Wirtschaftsingenieur, Ingenieur oder Informatiker.

Kontaktdaten

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen
04121 4090-472
bernhard.meussen@nordakademie.de

Weitere
Informationen
zum Kurs:



Controlling und Nachhaltigkeit

Wie sind Controller in das Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen eingebunden?

In dem von der NORDAKADEMIE-Stiftung geförderten Forschungsprojekt „Nachhaltige Unternehmensführung durch integratives Controlling“ soll die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen für die Tätigkeit von Controllern sowie deren Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeitsmanagern analysiert werden. Dabei fokussiert das Forschungsvorhaben, welches von Prof. Dr. Petersen und Prof. Dr. Lühn von Seiten der NORDAKADEMIE und Prof. Dr. Schaltegger von der Leuphana Universität Lüneburg geleitet wird, auf mögliche Ursachen der Zurückhaltung von Controllern im Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen, die bereits in empirischen Studien nachgewiesen wurde.

Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden Anne-Katrin Nuzum, NORDAKADEMIE, und Julius Wenzig, Leuphana, haben im Projekt hierfür im Sommer qualitative Interviews mit 33 Controllern in Unternehmen unterschiedlicher Größe und diverser Branchen geführt. Nach wissenschaftlicher Auswertung der Interviews sollen in einem weiteren Schritt Empfehlungen abgeleitet werden, wie die Aufgabenbereiche des Nachhaltigkeitsmanagements und Controllings zielführend aufeinander abgestimmt und effektiv miteinander verzahnt werden können.

Ausgangslage

Wissenschaftliche Studien und Fachbeiträge betonen seit Jahren die steigende Relevanz betrieblicher Nachhaltigkeitsziele für Unternehmen allgemein sowie insbesondere für das Aufgabenfeld des Controllings. Der Gesetzgeber hat zudem in der



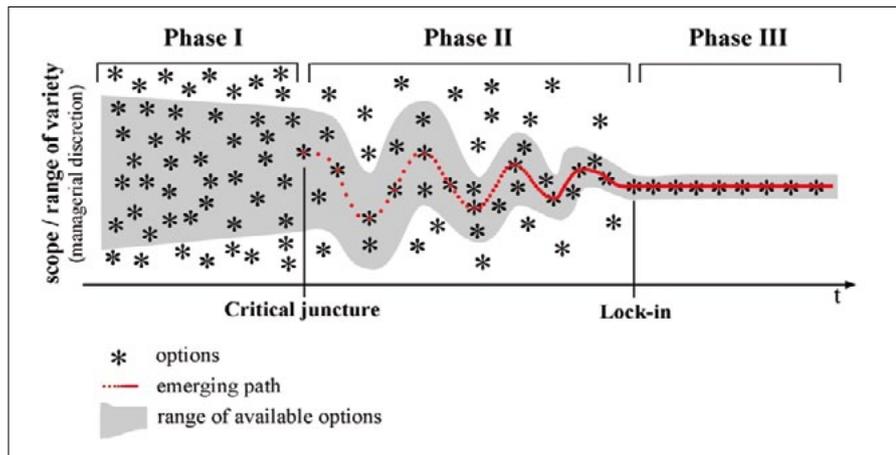
Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden Anne-Katrin Nuzum, NORDAKADEMIE, und Julius Wenzig, Leuphana, haben erste Teilergebnisse aus dem Projekt auf der EMAN-Konferenz (Environmental and Sustainability Management Accounting Network) am 7. und 8. November in Prag vorgestellt

jüngsten Vergangenheit auf europäischer und auf nationaler Ebene die Berichtspflichten für Unternehmen im Bereich der Corporate Social Responsibility deutlich erweitert. In der Unternehmenspraxis sind Controller jedoch bislang wenig in die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien und das Monitoring der betrieblichen Nachhaltigkeitsleistung involviert. Nachhaltigkeitscontrolling findet in vielen Unternehmen zwar statt, wird jedoch eher von Nachhaltigkeitsmanagern als von Controllern betrieben. Infolgedessen bleibt potenziell nützliches Know-how von Controllern zur Entwicklung und Verknüpfung von kennzahlengestützten Mess- und Managementsystemen des gesamten Unternehmens bei Nachhaltigkeitsthemen unge-

nutzt, obwohl es zu einer effektiveren Führung des gesamten Unternehmens beitragen könnte.

Lösungsansatz

Aufbauend auf einer umfassenden Literaturanalyse und einem theoretischen Framework wurden im Projekt qualitative Experteninterviews durchgeführt, um Ursachen einer mangelnden Einbindung des Controllings in Nachhaltigkeitsanliegen zu untersuchen. Die Inhaltsanalyse der Interviews soll geordnete Ergebnisse zu den Gründen der bisher praktizierten Abgrenzung und Zusammenarbeit von Controlling und Nachhaltigkeitsmanagement offenlegen und aufgrund von Vergleichen mit konzeptionellen und praktischen



Verlauf pfadabhängiger Prozesse nach Sydow et al. 2009; Urheber: Georg Schreyögg;

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Theory_path_dependent_processes_Sydow_et_al_2009.jpg

Benchmarks Probleme, Potenziale und zielführende Vorgehensweisen einer intensiveren Kooperation greifbar machen.

Erste Erkenntnisse

Die ersten Auswertungen der Interviews zeigen, dass sich Controller sehr stark an den Anforderungen des Top-Managements ausrichten. In der Beziehung zwischen Top-Management und Controllern konnten zwei Rollenbilder des Controllers identifiziert werden, die auch Auswirkungen auf die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen haben. Versteht sich der Controller lediglich als Datenlieferant, so befasst er sich auch nur mit den Kennzahlen, die vom Top-Management eingefordert werden. Da der Controller in der Regel an den Finanzvorstand berichtet, werden fast ausschließlich finanzielle Kennzahlen ermittelt. Nimmt der Controller die Rolle eines Business-Partners ein, der dem Top-Management beratend auf Augenhöhe zur Verfügung steht, so werden von den Controllern eher Freiheiten in der Berichterstattung

genutzt. Allerdings zeigt sich auch hier, dass Aspekte der Nachhaltigkeit sehr häufig unter dem Oberziel der Financial Outcomes betrachtet werden. Eine gleichrangige Betrachtung von sozialen und ökologischen Zielen ist kaum vorzufinden.

Theorie der Pfadabhängigkeiten

Im weiteren Projektverlauf sollen die Gründe für die starke Zurückhaltung der Controller bzgl. der Befassung mit Nachhaltigkeitsthemen näher analysiert werden. Hierfür werden die Inhalte der geführten Interviews vor dem Hintergrund der Theorie der Pfadabhängigkeiten (Sydow et al. 2009) untersucht. Demnach gibt es bei Prozessen in Unternehmen und Organisationen allgemein Verfestigungstendenzen, die durch positive Feedbackmechanismen verstärkt werden. Dies kann im Extremfall zu einem Lock-in führen, sodass die Prozesse nicht mehr an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Bezogen auf die Tätigkeiten ei-

nes Controllers würde dies bedeuten, dass die Arbeitsweisen nicht an neue gesellschaftliche Anforderungen in Bezug auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit angepasst werden.

Weitere Projektschritte

Erste Teilergebnisse aus dem Projekt wurden von Frau Nuzum und Herrn Wenzig auf der EMAN-Konferenz (Environmental and Sustainability Management Accounting Network) am 7. und 8. November in Prag vorgestellt. In einem weiteren Schritt ist eine Veröffentlichung der Ergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften geplant. In Workshops mit Controllern und Nachhaltigkeitsmanagern im Frühjahr 2020 sowie auf einer Tagungsveranstaltung mit Fachkollegen und Unternehmensvertretern im Herbst 2020 (Termine siehe Kasten) sollen die Ergebnisse gemeinsam diskutiert und in die Wirtschaft transferiert werden. Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie Interesse an den weiteren Veranstaltungen und Veröffentlichungen haben.



Termine

- **Ergebnis-Workshop mit Controllern und Nachhaltigkeitsmanagern:**
25. März 2020
im Dockland, Hamburg
- **Fachtagung:**
30. Oktober 2020
im Dockland, Hamburg

Kontakt

Prof. Dr. Michael Lühn:
michael.luehn@nordakademie.de

Prof. Dr. Holger Petersen:
holger.petersen@nordakademie.de

Anne-Katrin Nuzum: anne-katrin.nuzum@nordakademie.de

China Investment Project

Forschungsprojekt zur Untersuchung von erfolgreichen Rahmenbedingungen für Investitionen in China

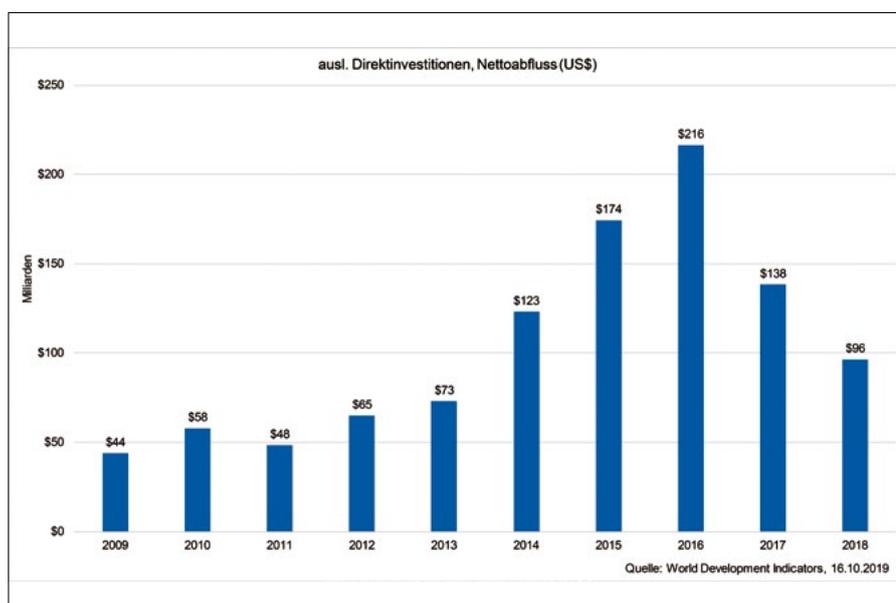
China hat sich innerhalb der letzten Jahrzehnte immer mehr zum Mittelpunkt der Weltwirtschaft entwickelt. In Deutschland hörte man vor allen Dingen Nachrichten über einen „Ausverkauf“ der deutschen Industrie an chinesische Unternehmen. Der Eindruck entstand durch den rasanten Anstieg der Investitionen in den letzten zehn Jahren: Betrug der Gesamtbetrag der chinesischen Auslandsinvestitionen in den ersten fünf Jahren 288 Mrd. US\$, so stieg der Betrag in den letzten fünf Jahren bis 2018 auf insgesamt 749 Mrd. US\$ an. Den höchsten Abfluss an Direktinvestitionen gab es im Jahr 2016, in welchem unter anderem die viel kritisierte Übernahme des deutschen Roboterherstellers Kuka durch den chinesischen Konzern Midea ausgehandelt wurde. Seitdem haben sich die chinesischen Direktinvestitionen jedoch abgeschwächt (siehe Grafik). Insgesamt sind die globalen Auslandsinvestitionen im letzten Jahr um 13 % auf 1,3 Billionen Dollar

gesunken. Hierzu hat eben auch Chinas gesunkene Investitionsfreude beigetragen: Laut des aktuellen World Investment Reports der UNCTAD sind Chinas ausgehende Investitionen von 2017 auf 2018 um 18 % gesunken. Die ausgehenden Investitionen aus China fielen zu Beginn 2019 sogar weiter. Laut Recherchen des China Investment Research der Grisons Peak LLP verringerten sie sich im ersten Quartal um 14,3 % im Vergleich zum vierten Quartal in 2018. In der Kategorie M&A/Equity-Investments war sogar eine Verringerung um 50,5 % zu verzeichnen.

Die eingehenden Auslandsinvestitionen nach China sind 2018 allerdings um insgesamt 4 % gestiegen. Allein das Investitionsvolumen aus Deutschland stieg um 79 %. Im Jahr 2018 wurden in China insgesamt 60.000 neue Unternehmen durch ausländische Investoren gegründet. Die Hürden für einen Einstieg in den chinesischen Markt wurden in den letzten Jahren regelmäßig gesenkt.

Obwohl die Hürden für den Einstieg in den chinesischen Markt gesenkt wurden, scheitern viele Investitionsprojekte – warum?

Trotz dieser beeindruckenden Zahlen gibt es aber nicht nur gelungene Beispiele. Laut der Agentur Dealogic soll die Misserfolgsrate für M&A-Projekte mit chinesischen Investoren im internationalen Vergleich mit weit über 50 % am höchsten sein. Und dies gilt sowohl für geplante Projekte, welche bereits während der Verhandlungen abgebrochen werden, als auch für abgeschlossene Deals, die im Nachhinein Probleme bereiten. In der Forschung werden verschiedene Gründe für das Scheitern von M&A-Projekten untersucht. Die Misserfolgsrate sowie die Gründe für das Nicht-Zustandekommen von Projekten lassen sich dabei schwer feststellen, da nicht alle Projekte und Verhandlungen öffentlich bekannt und zugäng-



Die chinesischen Direktinvestitionen gehen seit 2016 zurück

Die diesjährige Jahrestagung des Instituts für angewandtes Wirtschaftsrecht der NORD-AKADEMIE beleuchtete das Thema „Deutsch-chinesische Investitionen“ (v.l.n.r.): Dr. Alexander Honrath, Eversheds Sutherland, Bailiang Tao, Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung im Generalkonsulat der Volksrepublik China in Hamburg, Elva Liu, Eversheds Sutherland, und Prof. Dr. Daniel Graewe, Direktor des Institutes für angewandtes Wirtschaftsrecht



lich sind. Allerdings lassen sich viele Kernprobleme sowohl Pre- als auch Post-Merger anwenden. Einer der am häufigsten angegebenen Gründe sind die kulturellen Unterschiede. Projekte scheitern hier aufgrund von Unterschieden im Verständnis, aber nicht in den Absichten. So können trotz gemeinsamer Interessen Projekte an kulturellen Eigenheiten, wie dem Prinzip von Fairness, Harmonie, Gesicht und „Guanxi“ scheitern. Insbesondere Gesicht („Mianzi“), das es immer zu wahren gilt, und „Guanxi“, das das Netzwerk an persönlichen Beziehungen bezeichnet, sind tief in der chinesischen Kultur verankerte Konzepte, die es in Verhandlungssituationen dringend zu beachten und zu beherrschen gilt.

Vor dem Hintergrund von Projekten wie „Made in China 2025“ und der „Neuen Seidenstraße“ hat in den letzten Jahren auch die Politik vermehrt in M&A-Verhandlungen zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen eingegriffen und in diesem Jahr sogar verschärfte Investitionsprüfungen eingeführt.

Problematiken im Anschluss an einen erfolgreichen Deal treten häufig im Bereich der Unternehmenskultur, der Kommunikation und dem Verständnis von Unternehmens- und Mitarbeiterführung auf. Ein großer Teil der M&A scheitern in der Integrationsphase aufgrund von mangelnder Aufmerksamkeit für die Belange der Mitarbeiter. So kommt es zu Unruhe, Kündigungen und letztlich zu finanzi-

ellen Problemen. Finanzielle Probleme können überdies auch auftreten, wenn in den vorherigen Phasen keine ausreichenden Marktanalysen und eine fahrlässige Due Diligence über das zu erwerbende Unternehmen durchgeführt wurden.

Manchmal liegen die Gründe aber auch im menschlichen Bereich. So gibt es das Phänomen des „Executive Ego“: Erfolgreiche Top-Manager verfolgen M&As aus persönlichen Gründen (Status & Prestige), ohne die Sinnhaftigkeit der Projekte zu überprüfen. Ebenso können Probleme innerhalb der Verhandlungskommission auftreten, wie Gruppendenken oder die Problematik der „Sunk Costs“.

Wie kann man nun diese Situation verbessern?

Genau hier setzt das Forschungsprojekt – das „China Investment Project“ – an. Es will Ansatzpunkte finden, um M&A-Transaktionen sowie Post-Merger-Integrationsprozesse zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen erfolgreicher zu gestalten. Dies soll vor allen Dingen kleinen und mittelständischen Unternehmen zu Gute kommen. Dazu vergleicht das Projektteam die politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in den beiden Ländern und betrachtet auch kulturelle Unterschiede in bspw. der Verhandlungs- und Unternehmensführung, um Erfolgsfaktoren und Gründe für das Scheitern herauszuarbeiten. Als spezieller

Industriefokus wird der Luftfahrtsektor genauer betrachtet.

Als Einstieg in das Thema fand am 12.11.2019 die IV. Jahrestagung des Instituts für angewandtes Wirtschaftsrecht zum Thema „Deutsch-chinesische Investitionen“ statt

Bailiang Tao, Konsul und Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung im Generalkonsulat der Volksrepublik China in Hamburg, sprach über die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit und Chinas neuen Entwicklungsplan. Zum Auftakt diskutierte Dr. Cora Jungbluth von der Bertelsmann Stiftung in ihrem Vortrag die Frage, inwieweit sich chinesische Investoren von anderen internationalen Investoren unterscheiden. Andreas Franke von der ACGO Corp. stellte in einer Case Study den Aufbau und Betrieb von Produktionsstätten in China vor. Welche Besonderheiten es bei deutsch-chinesischen M&A-Verhandlungen gibt, diskutierte Dr. Alexander Honrath von Eversheds Sutherland in seinem Vortrag. Prof. Dr. Daniel Graewe, Direktor des Instituts für angewandtes Wirtschaftsrecht, betrachtete gemeinsam mit Johanna Tensi in seinem Vortrag den US-China-Handelskonflikt und die Auswirkungen auf Deutschland und Europa. Zum Abschluss der Jahrestagung stellte Dr. Wan-Hsin Liu vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel die Chancen und Risiken des Projekts „Neue Seidenstraße“ vor.

Zukunft von Lieferketten

Die NORDAKADEMIE kooperiert mit der Copenhagen Business School in einem deutsch-dänischen Forschungs- und Doktorandenprogramm

Viele der Produkte, die wir heute konsumieren, sind das Ergebnis einer weltumspannenden Lieferkette. Dies ist damit zu begründen, dass einige der benötigten Rohstoffe nur in bestimmten Regionen der Erde vorkommen und darüber hinaus globale Lohnkostenunterschiede den Unternehmen eine kostengünstigere Fertigung erlauben. Allerdings sind die lokalen Arbeitsbedingungen insbesondere in Niedriglohnländern in vielen dieser weltumspannenden Supply Chains oftmals nicht völlig transparent bzw. nicht immer unproblematisch. Heutige Lieferketten sind zumeist aber nicht nur global und möglichst effizient. Sie sind in der Regel auch linear, das heißt auf den einmaligen Konsum ausgerichtet. Dieser auch als „take-make-dispose“ bezeichnete Ansatz ist vor dem Hintergrund von Klima- und Biodiversitätskrisen, von Ressourcenverbrauch sowie einer global wachsenden Mittelschicht nicht unkritisch zu sehen. Das Prinzip heutiger Lieferketten erscheint unter der Bedingung planetarer Grenzen als nicht zukunftsfähig.

Es stellt sich die Frage, wie die Lieferkette der Zukunft aussehen kann

Mit Antworten auf diese Frage beschäftigt sich das Kooperationsprojekt „The Supply Chain of the 21st Century – Towards Ethical, Social and Circular Business Models“ von Copenhagen Business School und NORDAKADEMIE. Im Rahmen dieses zunächst auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Doktorandenprogramms werden zwei Promotionsstudierende finanziert, die das Themenfeld wissenschaftlich und praxisnah bearbeiten und ihre Ergebnisse unter anderem in Publikationen veröffentlichen und auf Fachkonferenzen vorstellen sollen. Der entsprechende Kooperationsvertrag wurde im Juli 2019 durch die beiden Hochschulen unterzeichnet. Ziel ist die Nutzenstiftung für Wirtschaft und Gesellschaft. Das Programm wird auf dänischer Seite von Prof. Dr. Andreas Wieland begleitet, während auf deutscher Seite Prof. Dr.-Ing. Frank Fürstenberg, Studiengangsleiter Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.), das Projekt betreut.

Ein inhaltlicher Teilaspekt dieses Kooperationsprojektes ist die Auseinandersetzung mit dem Prinzip der Circular Economy, also der Umsteuerung zu einer Kreislaufwirtschaft, in der Produkte durch mehrere Personen genutzt werden, die einzelnen Komponenten der Produkte möglichst oft zum Wiedereinsatz kommen und pures Materialrecycling nur die letzte der möglichen Optionen darstellt. Insbesondere Digitalisierung und neue Technologien besitzen in diesem Zusammenhang das Potenzial, die Transformation von linearen zu zirkulären Lieferketten und neuen Geschäftsmodellen zu begünstigen. Ein weiterer Teilaspekt befasst sich mit dem Einklang von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und natürlicher Umwelt. Das Projekt wird mit Mitteln der NORDAKADEMIE-Stiftung finanziell unterstützt. Die im Jahr 2017 gegründete gemeinnützige Stiftung engagiert sich gesellschaftlich bei der Förderung interner und externer Projekte aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung sowie Kunst und Kultur.



Das Kooperationsprojekt „The Supply Chain of the 21st Century – Towards Ethical, Social and Circular Business Models“ von Copenhagen Business School und NORDAKADEMIE untersucht, wie die Lieferketten der Zukunft aussehen können

NORDAKADEMIE-Stiftung

Wir fördern Wissenschaft und Forschung, Bildung, Kunst und Kultur



Im Förderbereich „Kunst & Kultur“ ist die Stiftung Sponsor des Schleswig-Holstein Musik Festivals – der Percussion-Star Martin Grubinger (im rechten Bild mit Stiftungsvorstand Prof. Dr. Georg Plate) veranstaltete auf dem Elmshorner Campus einen Workshop mit 80 Kindern und Jugendlichen

Die NORDAKADEMIE-Stiftung hat im Laufe des Jahres 2019 ihre Förderaktivitäten fortgesetzt und erfreuliche Ergebnisse erzielen können.

Beispiele aus dem Förderbereich Forschung

Im Projekt „Neuvermessung der Welt“ wurde eine neue Methode zur Nutzung von Daten aus Sozialen Medien bzw. Daten aus Online-Suchmaschinen für die Prognose der ökonomischen Lage vorgestellt.

Das von Professor Gehrke geleitete Projekt „Innovations- und Transferprozesse in Hochschulen“ brachte verschiedene Kern-Aspekte zutage, die auch und gerade für die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft von Bedeutung sind: „Hochschulen nehmen neben ihrer Rolle als Bildungseinrichtung eine immer wichtigere Rolle für Unternehmen im Bereich Innovation ein“ und „Transferformate mit Unternehmen können für eine Hochschule wie die NORDAKADEMIE einen USP erzielen und die Hochschule anders im Innovationsökosystem positionieren“. In dem Projekt „Inverted Laboratories“ hat das Projektteam Prof.

Dr. Finck, Prof. Dr.-Ing. Meussen und Martin Hieronymus die Anforderungen an eine gute Hochschulausbildung im Master Wirtschaftsingenieurwesen im Rahmen einer Situationsanalyse herausgearbeitet. Interessant sind auch die Ergebnisse, die das Forschungsprojekt zur Förderung des Instituts für Compliance unter Leitung von Professor Behringer erzielt hat. Ein Teil der Ergebnisse wurde in der Zeitschrift Risk, Fraud & Compliance veröffentlicht (ZRFC 2019, S. 65-72). Auf der Jahrestagung des Ausschusses Wirtschaftsethik und Wissenschaftstheorie des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in Budapest konnte die wissenschaftliche Mitarbeiterin Anjuli Unruh das Projekt vorstellen. Das China Invest Project unter Leitung von Professor Graewe zeigt ebenfalls deutliche Fortschritte. Nicht nur eine neue Website ist online, sondern es wurden auch auf den Social-Media-Kanälen Accounts eröffnet, um das Projekt einem weiteren Publikum bekannt zu machen. Es gab eine Tagung in Hamburg und es haben Vorträge von Professor Graewe in Kanada zu dieser Thematik stattgefunden.

Neben der Forschung fördert die Stiftung schwerpunktmäßig Bildung, Kunst und Kultur

Hier gab es im Sommer 2019 interessante Veranstaltungen auf dem Campus der NORDAKADEMIE in Elmshorn sowie im Dockland. Angeleitet von Weltstar Martin Grubinger und seinem Team wurden 80 Kinder und Jugendliche im Rahmen des Workshops „Schleswig-Holstein Musik Festival Backstage“ zu einer „Schlagzeug-Bigband“ zusammengeschweißt. Es war bereits das zweite Konzert des SHMF, welches in den Räumlichkeiten der NORDAKADEMIE in dieser Saison stattgefunden hat. Vorangegangen war ein Konzert im Hamburger Dockland, welches dem Straßenmusiker und Musikgenie Moondog („der Wikinger von Manhattan“) gewidmet war. „Die Zusammenarbeit mit dem SHMF werden wir auch 2020 fortsetzen“, ist sich der Vorstand der NORDAKADEMIE-Stiftung, Prof. Dr. Georg Plate, sicher. „Das grandiose Festival und unsere private Hochschule, die eben mehr als nur Studieren bietet, passen einfach hervorragend zusammen.“

Nordakademiker e.V.

Volle Kraft voraus – die Alumni-Organisation startet durch!

Der Ehemaligenverein der NORDAKADEMIE bietet seinen Mitgliedern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm.

AlumniOnSite – exklusive Unternehmenseinblicke

Im Rahmen der beliebten AlumniOnSiteveranstaltungsreihe erhalten die Nordakademiker eine Vielzahl interessanter Einblicke in die Hamburger Unternehmenswelt. Neben Besichtigungen des Deutschen Elektronen-Synchrotrons (DESY), der Weltkonzerne Philips und STILL sowie des E-Commerce-Riesen ABOUT YOU hatten die Akademiker ebenfalls die Möglichkeit, bei den Luftfahrt-Giganten Lufthansa Technik und Airbus einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Und das soll es noch lange nicht gewesen sein: So stehen schon die nächsten Besichtigungen bei HAUNI, Vattenfall, Otto, Steinbeis Papier und vielen weiteren Unternehmen an – alle wichtigen Infos hierzu gibt es wie gewohnt unter www.nordakademiker.de/events.

AlumniNetworking – exklusive Netzwerkveranstaltungen

Auf Unternehmensbesichtigungen ehemalige Kommilitonen wiedertreffen, beim FinanceDay mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen oder bei geselligen After-Work-Wine-Tastings entspannt mit anderen Mitglie-

dern des Vereins verweilen – das Netzwerk der Alumni-Organisation bietet all das und noch viel mehr. So sind zukünftig weitere Veranstaltungen, wie beispielsweise ein Stammtisch oder auch verschiedene Fachvorträge interessanter Persönlichkeiten inklusive spannender Podiumsdiskussionen, für die Nordakademiker in Planung.

AlumniOnInstagram – exklusive Vereinsneuigkeiten

Um auch auf allen Social-Media-Plattformen für die Mitglieder erreichbar zu sein und diese konstant in jeglichen Vereinsangelegenheiten auf dem Laufenden zu halten, ist der Nordakademikerverein ab sofort auf Instagram vertreten. Unter dem Usernamen Nordakademiker e.V. hält der Verein die Mitglieder dort somit zusätzlich zu Infos auf Facebook, Xing und der eigenen Homepage stets auf dem neusten



Bei geselligen After-Work-Wine-Tastings entspannt mit anderen Mitgliedern des Vereins ins Gespräch kommen

Stand. Eine Vielzahl an Followern folgt dem Verein bereits – so freut sich der Nordakademiker e.V. aber auch auf viele weitere, die sie auf diesem Weg unterstützen.



Bei der AlumniOnSiteveranstaltungsreihe erhalten die Nordakademiker eine Vielzahl interessanter Einblicke in die Hamburger Unternehmenswelt wie hier bei Lufthansa Technik (Bild oben) und ABOUT YOU



Leistungssport und Studium

Towers-Spieler Jannik Freese macht seinen Master an der NORDAKADEMIE

Die NORDAKADEMIE fördert seit 2012 Basketballvereine, die sich besonders im Jugendbereich engagieren. Neben dem SC Rist Wedel und den Itzehoe EAGLES gehören dazu die Hamburg Towers. Ziel dieser Kooperationen ist zum einen, die wichtige Zielgruppe der leistungsbereiten jungen Leute auf das Studienangebot der Hochschule aufmerksam zu machen, zum anderen, den talentierten deutschen Nachwuchsbasketballern zu helfen, Leistungssport und Studium erfolgreich zu verbinden. Hier unterstützt die NORDAKADEMIE Bewerber, die die Voraussetzungen für das duale Studium erfüllen, das passende Unternehmen zu finden, oder bietet Spielern mit Hochschulabschluss die Möglichkeit zu einem Masterstudium. Towers-Spieler Jannik Freese, der zur Aufstiegssaison seinen Vertrag um zwei Jahre bei dem nun in der Basketball-Bundesliga spielenden Verein verlängert hat, hat zum Oktober 2019 ein berufsbegleitendes Studium an der NORDAKADEMIE aufgenommen. campusforum hat sich mit ihm über Sport und Studium unterhalten.

Wie sind Sie zum Basketballsport gekommen? Was mögen Sie besonders an diesem Sport?

Durch meinen Chemielehrer. Ich mag an dem Sport, dass er so facettenreich ist, den Wettkampf und den Team-Aspekt.

Seit wann spielen Sie bei den Hamburg Towers und wie war das Gefühl, mit dem Verein in die Bundesliga aufzusteigen?

Ich spiele seit fast zwei Jahren für die Hamburg Towers. Es war unfassbar. Wenn man sich vor der Saison ein sehr hohes Ziel setzt und dieses Ziel als Team erreicht, ist das etwas Besonderes und ein Ereignis, das man nie vergisst.

Wie sieht ein Tag im Leben eines Profibasketballers aus?

Er besteht in meinem Fall aus einer



Jannik Freese (vorne links im Bild) ist Profi-Basketballer und studiert im Masterstudiengang Marketing and Sales Management; Foto: Michael

Morgeneinheit von 10 bis 12 Uhr, gefolgt von einem Mittagessen und vielleicht einem Besuch beim Team-Physio. Danach lerne ich für die Uni und begeben mich wieder auf den Weg zum Abendtraining von 16.30 bis 20 Uhr. Nach dem Essen lerne nochmal für die Uni. Anschließend entspanne ich mich ein wenig.

Wie passen für Sie Sport und Bildung zusammen?

Beides ergänzt sich perfekt. Die Bildung gibt einem die Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches und erfülltes Leben, und der Sport gibt einem Dinge wie Teamfähigkeit, Antrieb und die Bereitschaft, den Wettkampf einzugehen und ihn zu meistern.

Sie haben sich für das Masterstudium Marketing and Sales Management an der Graduate School der NORDAKADEMIE entschieden. Warum gerade dieser Master und was reizt Sie daran besonders?

Nach meinem Bachelor in BWL wollte ich gern mein Wissen in diesem Bereich erweitern. Die beiden Bereiche Marketing & Sales finde ich sehr

interessant. Etwas zu vermarkten und sich mit den potenziellen Käufern zu befassen, ist neben dem eigentlichen Produkt das Wichtigste in meinen Augen.

Wie vereinbaren Sie Ihre sportliche Karriere mit dem Studium an der NORDAKADEMIE?

Man muss sich zuallererst die Zeit nehmen und sich diese entsprechend gut einteilen. Beide Seiten ergänzen sich prima. Die Sportkarriere beansprucht einen physisch und das Studieren an der NORDAKADEMIE mental.

Haben Sie neben Basketball und Studium noch Zeit für Hobbys?

Wenig, dennoch nutze ich meine freie Zeit in der Offseason zum Reisen.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Wo sehen Sie sich in zwei Jahren?

Ich will nach meiner sportlichen Karriere einen erfolgreichen Einstieg in die Business-Welt meistern und habe schon ein paar Projekte, die ich nach meiner Profi-Laufbahn in Angriff nehmen will.

Künstliche Intelligenz – wie intelligent ist sie wirklich?

Veranstaltung von NORDAKADEMIE und Initiative Elmshorn zeigt Potenziale auf – und rückt Utopien zurecht



„Wirtschaft trifft Wissenschaft“ ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung von NORDAKADEMIE und Initiative Elmshorn – am 26. September ging es um das Thema Künstliche Intelligenz

Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am 26. September 2019 im Audimax der NORDAKADEMIE, um sich über Künstliche Intelligenz (KI) zu informieren. Mit der Veranstaltung setzten NORDAKADEMIE und Initiative Elmshorn ihre jährlichen Veranstaltungen unter dem Titel „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ fort.

Prof. Dr. Stefan Behringer eröffnete die Tagung mit den Worten: „Die Veranstaltung Wirtschaft trifft Wissenschaft hat sich inzwischen zu einem Forum etabliert, bei dem die großen Fragen der Zeit besprochen werden. Daher passt es, dieses Mal die Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz zu thematisieren.“

Vier Referenten schilderten den Anwesenden ihre Sicht auf die Künstliche Intelligenz. Die Künstliche Intelligenz, oder kurz KI, gilt als eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft. Die verstärkte Rechenleistung von Computern, die heute zur

Verfügung stehenden Datenmengen und verbesserte Algorithmen bieten erstmals gute Ausgangsbedingungen dafür.

Nur 15 Prozent der KMU nutzen KI

Nach einer Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft von 2018 zu den Potenzialen der Künstlichen Intelligenz im produzierenden Gewerbe in Deutschland nutzen zwar 25 Prozent der Großunternehmen KI, aber nur 15 Prozent der kleinen und mittelständischen Betriebe (KMU). Zwar geht die Mehrheit der produzierenden Betriebe davon aus, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre KI-Lösungen nutzen, aber KMU sind doch noch sehr zurückhaltend, externe KI-Anbieter ins Boot zu holen. Ulf Kremer, Sprecher des Vorstands der Initiative Elmshorn e. V., sagte dazu: „Kaum einer von uns Unternehmen hier wird KI in seinem Unter-

nehmen mit Bordmitteln einführen können. Wir werden in unseren Unternehmen externe Hilfe benötigen, sei es Beratung oder seien es konkrete Programmierleistungen in Form von Algorithmen.“ Außerdem bräuchten die Unternehmer mehr Kommunikation über die Bedeutung der KI, vor allem für den wirtschaftlichen Fortschritt, der zum Wohlergehen heutiger und zukünftiger Generationen beitrage oder zumindest beitragen solle, so Kremer weiter.

Vertriebsmitarbeiter und Kunden sind heute informierter als jemals zuvor

Prof. Dr. Michael Schulz, NORDAKADEMIE, hob in seinem Vortrag „Data Science im Vertrieb – The Age of the Customer“ hervor, der Verzicht auf die Verwendung von Data-Science-Verfahren könne möglicherweise dazu führen, dass die Wettbewerbs-

fähigkeit von Unternehmen leide. Datengetriebene Analysen müssten nicht immer komplex sein, könnten aber helfen, z. B. den Vertrieb zu verbessern.

Er führte weiter aus: „Kunden sind heute informierter als jemals zuvor, hinterlassen bei der Suche nach Informationen aber auch Daten, die wiederum von Unternehmen genutzt werden können. Bevor jedoch komplexe KI-Verfahren in Unternehmen eingesetzt werden, sollte ein Verständnis für Daten, Analysen und Ergebnisse aufgebaut werden.“

Ähnlich äußerte sich auch NORDAKADEMIE-Vorstand Prof. Dr. Lars Binckebanck in seinem Vortrag „Digitalisierung im Vertrieb – das Ende des persönlichen Verkaufs?“, in dem er die Sicht der Verkaufsseite schilderte. „Gute Verkäufer sind zu intelligent, um in Künstlicher Intelligenz eine Bedrohung zu sehen“, erklärte Binckebanck. Dem Vertrieb werde schon seit über 100 Jahren das baldige Ende vorausgesagt. Doch erfolgreiche Verkäufer hätten sich zu allen Zeiten neue Technologien produktiv zu eigen gemacht. So biete auch die Digitalisierung dem persönlichen Verkauf spannende Möglichkeiten, Kompetenzen noch besser auf wertschöpfende Aspekte der Vertriebsarbeit zu konzentrieren.

KI darf niemals moralische Entscheidungen treffen müssen

Timo Arimont von der Hamburger Hochbahn AG erläuterte den Einsatz von KI an einem konkreten Beispiel. Die Hochbahn setze im Rahmen des Projekts „HEAT – Autonomes Fahren in der HafenCity“ autonom fahrende Kleinbusse ein. KI komme dabei schon heute in Form der Objekterkennung, bei der Fusion von Sensordaten sowie der Analyse großer Datenmengen (z.B. in Simulationen) zum Einsatz. Das Fahrverhalten und die Funktionen eines autonomen Shuttles müssten aber immer durch Menschen programmiert und zugelassen werden. Maschinelles Lernen könne bei dieser Arbeit prinzipiell vorbereitend unterstützen, sie aber nicht übernehmen. Arimont führte aus: „Es existiert aktuell auch noch kein Rechtsrahmen für einen Fahrgastbetrieb ohne Fahrzeugbegleiter.“

„Die reine Simulation menschlichen Fahrverhaltens durch autonome Shuttles ist weder sinnvoll noch vollständig möglich. Ein autonomes System darf niemals eine moralische Entscheidung treffen müssen“, ist Arimont überzeugt. „Sowohl ‚KI‘ wie auch das autonome Fahren sind nur Enabler für optimierte Verkehrssysteme, die Integrationstiefe dieser Technologien und deren Anwendungsfälle bestimmen den Mehrwert.“

„Hat die Künstliche Intelligenz überhaupt ökonomische Auswirkungen?“

Das fragte im letzten Vortrag Prof. Dr. Henrique Schneider, NORDAKADEMIE. Seine Antwort: „Ja. Doch diese sind kaum vorauszusagen. Nicht etwa, weil die finale Form der KI unbekannt ist – eine finale Form wird es nie geben. Sondern, weil die KI eher als evolutionärer Prozess zu verstehen ist.“ Das Leistungsversprechen der KI sei, durch ihre Integration in den Wertschöpfungsprozess eben diesen produktiver zu machen. Mit erhöhter Produktivität steige auch der Wert der Arbeit. Das gelte unter der Voraussetzung, dass Individuen über die Wandlungsfähigkeit verfügen, KI in ihr Wirtschaften einzubeziehen.

Die Wahrheit liegt in der Mitte

Insgesamt gab die Veranstaltung den Teilnehmern einen umfassenden Einblick in die Thematik. Die Rückmeldungen waren überaus positiv. Jeder Unternehmer muss allerdings für sich selbst entscheiden, wie viel KI für sein Unternehmen richtig ist. KI, so kann festgehalten werden, ist viel zu komplex, als dass man in ihr allein das Paradies oder allein die Hölle sehen darf. Die Wahrheit liegt, darin waren sich viele einig, wie üblich irgendwo in der Mitte.

Wie kommt das Gummi in die Bärchen?

Das fragten sich die rund 80 kleinen Besucher bei der Kinderuni an der NORDAKADEMIE

Alle lieben Gummibärchen, aber wie sie gemacht werden, wissen nur die Wenigsten. Der Lebensmittelchemiker Prof. Dr. Sascha Rohn von der Universität Hamburg erklärte den Kindern anschaulich, welche Zutaten in den kleinen Gummibärchen stecken und wie man diese zu Hause ziemlich einfach herstellen kann. Eine der wichtigsten Zutaten, die Gelatine, konnte von den kleinen Besuchern in trockenem und aufgeweichtem Zustand erfühlt werden. Dies musste den Zuschauern nicht

zweimal gesagt werden und begeistert stürmten sie auf die Bühne. Am Ende gab es natürlich Gummibärchen zur Verkostung. „Das hat Spaß gemacht“, meinten Oscar, Henry (beide 8 Jahre) und der 10-jährige Hugo.

v.l.n.r.: Oscar, Henry (beide 8 Jahre) und Hugo (10 Jahre) hatten Spaß bei der Kinder-Uni in Elmshorn



Mut zur Zukunft

Die NORDAKADEMIE auf dem Tag der Deutschen Einheit 2019 in Kiel

Unter dem Motto „Mut zur Zukunft“ präsentierten sich erstmalig 13 schleswig-holsteinische Universitäten und Hochschulen im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Gemeinsam wurde ein buntes und vielfältiges Konzept ausgearbeitet, um die Fläche an der Seeburg der Christian-Albrechts-Universität in Kiel für alle Besucher einladend und attraktiv zu gestalten. Neben einigen Ausstellungszelten mit unterschiedlichen Exponaten zu Forschungsprojekten und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm auf dem Steg an der Kiellinie gab es den Erlebnisparkour für jedermann in einem großen Zelt. Hier konnten die Besucher ihr Schleswig-Holstein-Diplom absolvieren. Dazu galt es, an verschiedenen Stationen ganz unterschiedliche Aufgaben zu meistern, die den fünf Sinnen Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen und Riechen zugeordnet waren. Jede dieser Mitmach-Aktionen hatte einen Bezug zur Forschung und Lehre der jeweiligen Hochschule. So gab es beispielsweise ein Geruchsmemory, ein archäologisches 3D-Puzzle und ein Ruder-Ergometer.

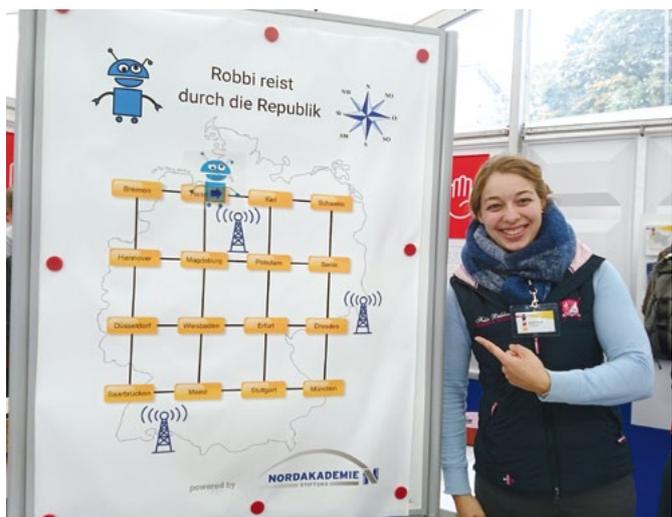
Die NORDAKADEMIE war mit zwei Stationen auf dem Erlebnisparkour vertreten

Die Besucher konnten z.B. erlernen, wie man chinesische Zeichen malt. Diese von Johanna Tensi vorbereitete Station wurde von Claudia Haver und ihrer Tochter betreut. Die Besucher waren fasziniert davon, chinesische Zeichen zu erschaffen, waren sich aber auch einig, dass dieser Vorgang sehr anspruchsvoll ist. „Robbi reist durch die Republik“ hieß die zweite Station: Uwe Neuhaus und Anjuli Unruh unterstützten die Besucher dabei, einen virtuellen Roboter auf einer schematischen Deutschlandkarte von einer Landeshauptstadt in eine andere zu navigieren, z. B. von Düsseldorf nach Schwerin. Dazu mussten dem Roboter die richtigen Steueranweisungen per „Funk“ mit Hilfe von drei Relaisstationen übermittelt werden. Die Übertragung wurde mit drei Musikinstrumenten (einem Glockenspiel, einer Ukulele und Bongos) simuliert. Bei jeder der drei Relaisstationen

musste dazu eine andere Nachrichtencodierung (Tonlänge, Tonhöhe und Lautstärke) gewählt werden. Beide Stationen erfreuten sich eines durchgängig ungebremsen Zulaufs. Besucher von jung bis alt hatten Spaß am Zeichnen von Schriftzeichen und an der musikalischen Informationsübertragung. Das Angebot der NORDAKADEMIE wurde durch einen spannenden und witzigen Science-Slam von Dirk Johannsen bei strahlendem Sonnenschein auf der Steg-Bühne komplettiert. Er erklärte den Besuchern neuronale Netzwerke, wie Maschinen lernen und was das mit Künstlicher Intelligenz zu tun hat. Dabei nahm er sich als Informatiker selbst auf die Schippe und rundete seinen Auftritt noch durch eine spontane Gesangseinlage ab. Das Fazit der Veranstalter der Feierlichkeiten war durchweg positiv. Der große Zustrom gut gelaunter und mitmachfreudiger Besucher zeigte, dass es den teilnehmenden Hochschulen und Universitäten gelungen war, eine spannende und rundum gelungene Veranstaltung zu organisieren.



Claudia Haver half den Besuchern an ihrer Station, chinesische Zeichen zu erschaffen



An der Station „Robbi reist durch die Republik“ konnten die Besucher einen virtuellen Roboter auf einer schematischen Deutschlandkarte von einer Landeshauptstadt in eine andere navigieren

Erstsemesterbegrüßung

Die 500er Marke ist geknackt – duales Studium an der NORDAKADEMIE so beliebt wie noch nie



Gespannt lauschten die über 500 Erstsemester den Vorträgen im Audimax

NORDAKADEMIE-Vorstand Christoph Fülischer und Hochschulpräsident Prof. Dr. Stefan Behringer sowie die Studiengangleiter und Vertreter der Studierendenschaft hießen die Erstsemester Ende Oktober auf dem Campus der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft willkommen. Christoph Fülischer stellte die Vorteile des Studienstandortes Elmshorn heraus und appellierte: „Machen Sie aus Elmshorn Ihre Studentenstadt!“ Er freute sich über die große Nachfrage nach den dualen Studiengängen der NORDAKADEMIE und wünschte den jungen Studierenden für das Studium viel Erfolg: „Der Anspruch und die zeitliche Belastung für Ihr Studium sind hoch. Das wissen wir. Aber Sie werden das schaffen, genauso wie die fast 6.000 Absolventinnen und Absolventen vor Ihnen auch.“

Rekordzahlen in den dualen Studiengängen

Zum Wintersemester 2019/20 haben sich insgesamt 501 neue Studierende in einen der Bachelorstudiengänge eingeschrieben. 127 Studienanfänger entschieden sich für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre, 127 studieren Wirtschaftsingenieurwesen, 148 starten im Studiengang Wirtschafts-

informatik und 86 studieren Angewandte Informatik. Für den englischsprachigen Studiengang „International Business“ haben sich 13 junge Menschen entschieden. Durch das obligatorische Auslandssemester und das internationale Curriculum richtet sich dieser Bachelorstudiengang an Studierende, die eine Karriere im internationalen Umfeld suchen. Lukas Engermann gehört zu den Erstsemestern in diesem Studiengang. „Als Groß- und Außenhandelskaufmann möchte ich nun den nächsten Schritt gehen und im dualen Studium den Bachelor of Science erwerben. Am Studiengang International Business reizt mich neben den internationalen Inhalten der Studienanteil im Ausland.“ Wenn alles nach Plan läuft, möchte er das Auslandssemester in China absolvieren. Sein Arbeitgeber Carstensen Import Export Handelsgesellschaft mbH unterstützt ihn dabei als Kooperationsunternehmen.



NORDAKADEMIE-Vorstand Christoph Fülischer begrüßte die neuen Studierenden

Veranstaltungsausblick bis Sommer 2020

Jugend forscht

Regionalwettbewerb, 21.2.2020, Campus Elmshorn

NORDMETALL Cup

Formel 1 in der Schule, 29.2.2020, Campus Elmshorn

Graduierungsfeiern

Bachelorverabschiedung, 13.3.2020, Campus Elmshorn
 Masterverabschiedung, 12.6.2020, NORDAKADEMIE im Dockland, Hamburg

Assessment Center 2020

25.-28.3.2020, Campus Elmshorn

Infoabende zu den Studienangeboten

Bachelorstudiengänge:
 18.2.2020 und 22.4.2020, Campus Elmshorn
 Masterstudiengänge:
 21.1.2020 und 21.4.2020, NORDAKADEMIE im Dockland, Hamburg

Finance Day,

17.5.2020, NORDAKADEMIE im Dockland, Hamburg

8. Deutscher Diversity-Day

26.5.2020, Campus Elmshorn

Campus & Career Day 2020,

6.6.2020, Campus Elmshorn

Sales Convention

19.6.2020, NORDAKADEMIE im Dockland, Hamburg

Konzert im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals

Backstage, 4. + 5. 7. 2020, Campus Elmshorn

Im 1. Halbjahr 2020 präsentiert sich die NORDAKADEMIE auf folgenden Schüler- und Berufsorientierungsmessen:

- Jobmesse Hamburg, 18.+19.1., Hamburg Cruise Center Altona
- Bachelor & More Münster, 26.1., Messe am Ring, Münster
- Einstieg Köln, 31.1. + 1.2., Kölnmesse
- Einstieg Hamburg, 14.2. + 15.2., Messe Hamburg
- Jobmesse Lübeck, 14.3. + 15.3., Kulturwerft Gollan, Lübeck
- Vocatium Kiel, 24.3. + 25.3., Sparkassen-Arena in Kiel
- Parentum Hamburg-Ost, 4.4., Gymnasium Farmsen, Hamburg
- Vocatium Hamburg-Nord, 27.5. + 28.5., Messehalle Schnelsen, Hamburg

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0
Fax: 04121 4090-906
info@nordakademie.de
www.nordakademie.de

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Graduate School im Dockland
Van-der-Smissen-Straße 9
22767 Hamburg
Tel.: 040 554387-300
Fax: 040 554387-400
master-office@nordakademie.de
www.nordakademie.de

Die **NORDAKADEMIE** Hochschule der Wirtschaft zählt zu den größten privaten Hochschulen mit Präsenzlehre in Deutschland. Sie bietet duale Bachelorstudiengänge, berufsbegleitende Masterstudiengänge, ein umfassendes Weiterbildungsangebot sowie ein Promotionsprogramm an. Als eine von wenigen Hochschulen in Deutschland hat die **NORDAKADEMIE** 2012 vom Akkreditierungsrat das Siegel der Systemakkreditierung erhalten und wurde 2018 als erste Hochschule Deutschlands systemreakkreditiert. Trägerin der Hochschule ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Mehr Infos auf www.nordakademie.de